152 AZ 7500 St. Moritz
123. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Dienstag, 27. Dezember 2016

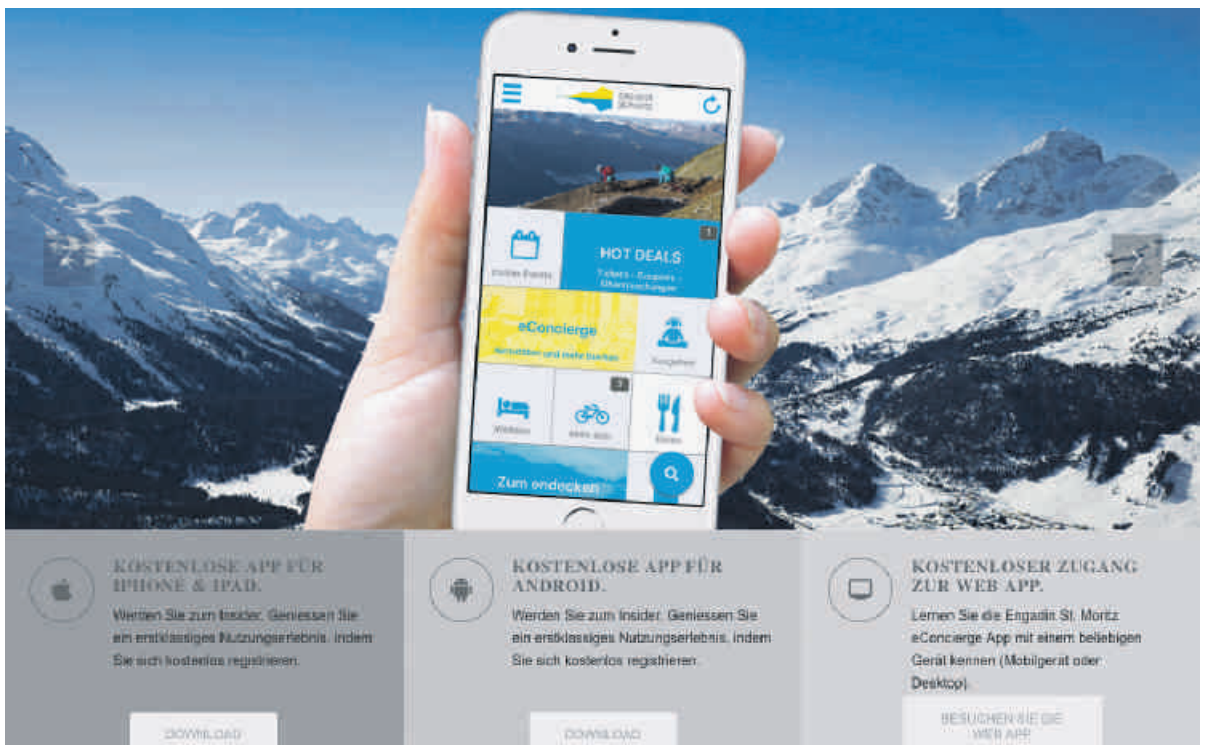
Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Guarda A Guarda es gnüda inaugurada d'incuort la cabina da cudeschs. Uschè survain l'anteriura cabina da telefon üna nouv'incumbenza litterara. **Pagina 7**

Fotografie Wenn die Leidenschaft für Fotografie auf die Wälder des Engadins und auf die Weiten Kanadas trifft, liefert das gutes Material für eine Ausstellung. **Seite 13**

Bergsteigen In 17 Stunden vom Val Bondasca auf den Gipfel des Piz Badile und wieder zurück. Und das auf einer Route, die so noch nie geklettert wurde. **Seite 16**



Die überarbeitete «eConcierge-App» für Mobilgeräte und Desktops soll als moderne «Warenkorblösung» der Destination Engadin St. Moritz funktionieren. Der Werbeslogan dazu lautet: «Aktivitäten und mehr buchen». Foto: ESTM

Lokale Inhalte für die grosse weite Welt

Free Wi-Fi Engadin und neue, ergänzende touristische Apps

Eben wurde in St. Moritz und Pontresina das Projekt «Free Wi-Fi Engadin» lanciert, nun ziehen Tourismuskreise nach und bieten neue, digitale Informations- und Buchungs-Apps an.

JON DUSCHLETTA

Die Welt wird digital und das Engadin hält mit. Im Ober- wie auch im Unterengadin sind einzelne Gemeinden, Unternehmungen oder die Bewegung mia Engiadina bestrebt, die digitale Breitbandversorgung im Tal voranzutreiben und damit Einheimischen und Gästen den Anschluss an die grosse weite Welt zu ermöglichen. Je mehr schnelle Datenautobahnen in Form von glasfaserbasierten Netzwerken entstehen, umso mehr lokale und regionale Angebote entstehen. Ganz selbstverständlich und ganz «im Sinne des Erfinders».

So hat kürzlich die Gammeter Druck und Verlag AG als Herausgeberin der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Informationsplattform www.engadin.online lanciert. Die Gemeinden St. Moritz und Pontresina haben zusammen mit der Samedner IT-Firma Metelcom AG vor Wochenfrist das Projekt «Free Wi-Fi Engadin» gestartet. Vorderhand mit 16 Antennenstandorten in stark frequentierten Gebieten der beiden Gemeinden (Ausgabe vom 20. Dezember). Und nun ist die neueste App der Tourismusdestination Engadin St. Moritz ESTM verfügbar. Wie der Name schon verrät, unterstützt die App www.engadinstmoritz booking.com als Teil der Gästestrategie die Online-Buchungsmöglichkeiten in der Region. Rein auf die touristische Nutzung am Ort Pontresina ist hingegen deren neueste App www.pontresina.ch/tweebie ausgerichtet. Grund genug, diesen Projekten – übers Ganze gesehen – das EP/PL-Label «Engiadina Innovativa» zu vergeben. **Seite 3**

Die Gemeinden sollen mitzahlen

Der Aufwand für die Seepräparation nimmt zu

Die klimabedingten Risiken für die Veranstalter steigen. Die Kosten dafür können sie ohne Leistungsabbau nicht tragen.

RETO STIFEL

Auf 200 000 bis 250 000 Franken schätzt die See-Infra den Mehraufwand ein, den die Präparation des St. Moritzersees und der Aufbau der Infrastruktur für Polo und White Turf klimabedingt verursacht. Die Gemeinde St. Moritz und die See-Kommission haben punkto Sicherheit neue Auflagen für den Aufbau der Zeltstadt auf dem See erlassen. Das verursacht die eingangs erwähnten Mehrkosten, die die Veranstalter in ihrem Budget fix einkalkulieren müssen.

White Turf-CEO Silvio Staub steht hinter den erhöhten Sicherheitsvorschriften, bezeichnet es aber als «Ding der Unmöglichkeit», solche Kosten zusätzlich zu budgetieren. «Es geht nicht an, dass das klimabedingte Risiko einfach zu 100 Prozent auf die Veranstalter übertragen wird», sagt er. Müsse man an den qualitativen Parametern des Anlasses schrauben, sei ein Leistungsabbau unvermeidlich. Dies wiederum bedeute weniger Sponsoren, die ihre Gäste auf den See einladen können und letztlich weniger Erträge. Wenn die öffentliche Hand etwas beschliesse, wozu man als Veranstalter keine Stellung nehmen könne, sollte diese auch bezahlen. Das sieht die See-Infra AG, deren alleinige Aktionärin die Gemeinde St. Moritz ist, ähnlich. Sie appelliert an die Solidarität der anderen Oberengadiner Gemeinden. **Seite 5**

Letztes Jahr musste eine Rennsonntag des White Turf witterungsbedingt abgesagt werden. Foto: www.swiss-image.ch

Eine Basis-Station im Hotel

Celerina Kürzlich ist im Vier-Sterne-Hotel Cresta Palace in Celerina die sogenannte «staziun da basa» eröffnet worden. Von der Buchung des Guides über die gewünschten Sportaktivitäten zu den dazu notwendigen Sportgeräten und der passenden Kleidung wird in Zukunft das gesamte Handling in der «staziun da basa» umgesetzt. Alle Dienstleistungen werden in Zusammenarbeit mit verschiedensten Partnern vor Ort verfügbar sein. Zu diesem Zweck ist das Untergeschoss des Hotels umgebaut worden. Die «EP/PL hat das Angebot getestet. (rs) **Seite 9**

«Abschied heisst loslassen können»

Im Gespräch Elfeinhalb Jahre war Urs Wohler Tourismusdirektor im Unterengadin. Am 31. Dezember endet diese Ära. Wohler verlässt das Engadin Richtung Berner Oberland und übernimmt bei der Niesenbahn AG eine neue Herausforderung. Auf www.engadin.com/100TageBlog beschreibt er seine letzten 100 Tage bei der Destination Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG. Bis die neue Tourismusdirektorin Martina Stadler im Mai ihre Stelle antritt, ist Niculin Meyer für die Destination verantwortlich. Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt Urs Wohler in beratender Funktion mit der Region verbunden. Am meisten vermissen wird er die persönlichen Kontakte in der Region: «Diese muss ich dann auf Distanz weiterpflegen». Das letzte Gespräch mit Urs Wohler auf **Seite 4**

Nots misticas per finir e cumanzar l'on

Üsanzas Da finir ün on e da cumanzar ün nouv es captivant. Impustüt schi's es ün zich superstizius. Tuot quai chi capita nu's poja prevzair. Per cha tschertas robas nu capitan as poja però pisserar cun esser ün zich superstizius. Las ultimas ses nots da l'on vegl e las prümas da l'on nouv sun predestinadas per quel pensar. Perche vulaivan mammas per exaimpel cha l'abitaziun saja netta, l'altschiva lavada e la famiglia pronta avant la saira da Nadal? Perche nu das-chaivan gnir tunadas portas o taglià chavels? Quellas dudesch nots «misticas» tanter Nadal ed il di dals trais rais han pisserà fingià avant blers ons per grondas ponderaziuns. Amo hoz sun tschertas restanzas preschaintas. Perche cha quai es però uschè, nu's saja precis. Quai gnanca a far retscherchas intensivas. (mfo) **Pagina 6**

Claudia Knapp e la paschiun per olivas

Scuol Cumanzà ha tuot cul giavüsch d'avair ün bös-ch d'olivas. Hoz posseda Claudia Knapp da Scuol a Dolceacqua illa Liguria ün bain ingio ch'ella cultiva sün bundant 1,5 hectaras seis bös-chs d'olivas. Per ella ha quista planta üna cultura profuonda ed ün'istorgia fich veglia e richa. Sper la paschiun per ölis d'olivas ama ella eir la cuschina mediterrana. Tenor sias experienzas dà mincha oliva ün'otra sort d'öli cun seis agen gust. «In tuot l'Italia daja bundant 600 differentas variantas d'olivas. Dimena ün muond fich rich e vast per imprender a til cugnuoscher», ha dit la producenta d'öli d'olivas Claudia Knapp in ün'intervista cull'Agentura da Novitads Rumantscha. Dürant ün pêr eivnas as poja degustar ils ölis particulars da Claudia Knapp in seis «Pop-Up Store» a Scuol. (anr/afi) **Pagina 7**

Engadiner Post
POSTA LADINA
OFFICIAL SUPPLIER
FIS ALPINE WORLD SKI CHAMPIONSHIPS 2017
St. Moritz graubünden
presented by Audi Vorsprung durch Technik

9 771661 010004 20052

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

Verbot zum Abbrennen von Feuerwerk/Steigenlassen von Himmelslaternen infolge Wald- und Flurbrandgefahr

In der Gemeinde Sils besteht nach kommunalem Polizeigesetz ein generelles Verbot zum Abbrennen von Feuerwerk, ausgenommen sind Silvester und 1. August. Nach aktueller Beurteilung der Wald- und Flurbrandgefahr infolge anhaltender Trockenheit und voraussichtlichem Ausbleiben grösserer Niederschläge untersagt der Gemeindevorstand gestützt auf Art. 11 des kant. Brandschutzgesetzes auch für die diesjährige Silvesternacht das Abbrennen von Feuerwerk sowie das Steigenlassen von Himmelslaternen.

Wir danken der Bevölkerung für verantwortungsbewusstes Verhalten und wünschen einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Sils, 27. Dezember 2016

Der Gemeindevorstand

176808942 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Umnutzung Terrasse zu Wohnraum DG (S54093), Umbau Wohnung EG (S54086), Via Stredas 10, Parz. 1758

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: von Schönau Stefanie, Herrenfahrstrasse 8, 6045 Meggen

Projektverfasser: Gaudenzi Marchesi Müller Architectura SA, Via Aguagliöls 14, 7512 Champfèr

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 27. Dezember 2016 bis und mit 16. Januar 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 16. Januar 2017

St. Moritz, 22. Dezember 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176808935 xzx

St. Moritz bereits 2020 olympisch

Sport Die Monobob- und Skeletonrennen der Olympischen Jugendspiele 2020 in Lausanne werden auf dem Olympia Bobrun St. Moritz–Celerina gefahren. Das hat das Organisationskomitee am Donnerstag entschieden. Zur Wahl hätte auch die Bahn im französischen La Plagne gestanden. (ep)

3 Mal Ferien abgesagt.
112 Nächte durchgearbeitet.
1 Ursache für Krebs bei Kindern entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. PK 30-3090-1

krebsforschung schweiz
Damit Heilung zur Regel wird.

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Segl

Scumand d'impizzer fös artificiels e da lascher munter linternas da tschêl causa prievel d'incendis da god e da cuttüra

Illa vschinauncha da Segl regna, tenor la ledscha cumünela da pulizia, ün scumand generel dad impizzer fös artificiels. Exceptuos sun Silvester ed ils prüms avuost.

Zieva l'evaluaziun actuela dal prievel d'incendis da god e da cuttüra causa süttina persistenta e siand cha nu sun da prevzair precipitaziuns pü grandas, scumanda la suprastanza cumünela, sün fundamaint da l'art. 11 da la ledscha chantunela per la protecziun cunter incendis, eir pella not da Silvester da quist an d'impizzer fös artificiels scu eir da lascher munter linternas da tschêl.

Nus ingrazchains a la populaziun per sieu cumportamaint consciaint da sia respunsabilted e giavüschains buna fin e bun principi da l'an nouv.

Sils/Segl, ils 27 december 2016

La suprastanza cumünela
Sils i. E. /Segl

176.808.956xzx

Publicaziun ufficiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Von Planta Thomas, Schreberweg 7A, 8044 Zürich

Proget da fabrica: restructuraziun chasa no. 44

Lö: Jassa 44, Susch

Parcella: 2045

Zona: da cumün

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, als 27 december 2016

La suprastanza cumünala

176.808.945 xzx

Engadiner Post
POSTA LADINA
Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Liwia Weible (lw), abw.; Alexandra Wohlgensinger (aw)
Praktikant: Fabrizio Forcella
Produzent: Reto Stifel (rs)
Technische Redaktion: Liwia Weible (lw), abw.
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Selina Bisaz (sbi)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol) Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Am einen Ort zu viel, am anderen zu wenig

Der Lej Suot bei Silvaplana hatte herrliches Schwarzeis, bevor es am Wochenende durch etwas Schnee überdeckt wurde. Damit die Eisschnellläufer und weitere Eislauf- und Eishockey-Fans über die Festtage trotzdem zu ihrem Vergnügen kommen, präparierten Mitarbeiter der Gemeinde Silvaplana am Donnerstag eine grosse Runde auf dem See auf elegante Weise. Was auf dem See weggeräumt wird, muss dafür auf dem Land hintransportiert werden: Spazieren auf Schnee wie hier bei der Surlej-Brücke muss sein, auch wenn die Schneebänder eigentlich für die Langläufer und Skaterinnen aufgebaut worden sind. Wie schon in anderen Jahren, scheinen die Gäste es sehr zu schätzen, dass es auch in schneearmen Zeiten auf den Wiesen Loipen gibt. Denn spazieren auf asphaltierten oder steinigen Wegen können sie ja auch zu Hause … (kvs)

Fotos: Katharina von Salis

Nico Gross ist definitiv dabei

Eishockey Der 16-jährige Pontresiner Nico Gross, der seit dieser Saison beim NLB-Team der EVZ Academy spielt, gehört definitiv zum Kader der Schweiz bei der am 26. Dezember gestarteten U-20-Weltmeisterschaft in Kanada. Der junge Engadiner Verteidiger ist der Jüngste im 23-Mann-Kader von Coach Christian Wohlwend (Ex-Celerina) und den Assistenten Tommy Albelin und Corsin Camichel (Ex-Celerina). Der 1,84 Meter grosse Nico Gross ist einer von sieben Verteidigern in der Schweizer Mannschaft, die auf einige bereits NLA-Erfahrung aufweisende Spieler zählen kann. So unter anderen auf die weiteren Bündner vom HCD, Joren van Pottelberge (Torhüter), Nando Eggenberger (Stürmer) und Jerome Portmann (Stürmer). Die erste Partie bestreiten die jungen Schweizer im Bell Centre in Montreal (21 237 Plätze) heute Dienstag um 13.00 Uhr Ortszeit (19.00 Uhr Schweizer Zeit). (skr)

EHC St. Moritz gegen HC Chiavenna

Eishockey Am Dienstag, 27. Dezember, spielt der EHC St. Moritz ein Freundschaftsspiel gegen den HC Chiavenna. Damit nutzen die beiden Eishockey-Clubs die Meisterschaftspause, um im Spielrhythmus zu bleiben. Der HC Chiavenna wird seit dieser Saison vom ehemaligen Nationalspieler und EHC St. Moritz-Coach Gian-Marco Crameri trainiert. Die italienische Mannschaft spielte bereits vor Saisonbeginn in Scuol gegen den CdH Engiadina. Das Weihnachtsspiel in der Eisarena Ludains vom EHC St. Moritz gegen den HC Chiavenna beginnt um 20.00 Uhr. (nba)

Leserforum

Ein grosses Dankeschön an alle Loipenmänner

Trotz Schneemangels kann das Oberengadin rund 60 Kilometer Langlaufloipen über die Festtage anbieten. Mit der Verbindungsloipe von Pontresina – Celerina – Samedan bis nach S-chanf findet man die wohl längste zusammenhängende Loipe in ganz Mitteleuropa. Ich finde es toll, wie hier alle beteiligten Gemeinden mit ihren Werkgruppen zusammengearbeitet haben, und diese Leistung verdient meiner Meinung nach das Prädikat «Top of the World».

Herzlichen Dank allen Beteiligten für den grossen Einsatz, unsere Gäste und Einheimischen werden mit Sicherheit begeistert sein.

Markus Fähndrich, Pontresina

Veranstaltung

«Schneezeichen» in der Galerie Gadient

Zuoz Wohin man im Winter schaut, überall stehen sie in Reih und Glied am Strassenrand, an Wegrändern, entlang von Loipen oder einzeln an Wasserhydranten befestigt – Schneepfosten in allen möglichen Grössen und Farben. Der 43-jährige Fotograf Patrik Fuchs lebt und arbeitet in Zürich. Eines seiner bevorzugten Motive sind eben diese Schneepfosten. «Schneezeichen» nennt er sie in seinen Arbeiten und befreit sie darin – fast schon wie in schneearmen Wintern – von ihrer Umgebung und ihrer eigentlichen Aufgabe. Fuchs, der fotografische Sammler, zeigt seine «Schneezeichen» als von der Realität und der Umgebung losgelöste Objekte. Mit der isolierten Betrachtungsweise etwas scheinbar Banalem gelingt ihm Bemerkenswertes: Die simplen Schneepfosten zeigen ihre individuellen, ästhetischen Eigenheiten, ihre spezifisch gewachsenen Details sowie, natürlich, ihre unterschiedliche menschgemachte Bemalung.

Die Ausstellung «Schneezeichen» von Patrik Fuchs in der Galerie Manuela Gadient in Zuoz dauert bis zum 6. April 2017 und ist jeweils dienstags bis samstags von 14.00 bis 19.00 Uhr und sonntags von 16.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Die Vernissage in Anwesenheit des Künstlers findet heute Dienstag, 27. Dezember, von 16.00 bis 20.00 Uhr statt. (Einges.)

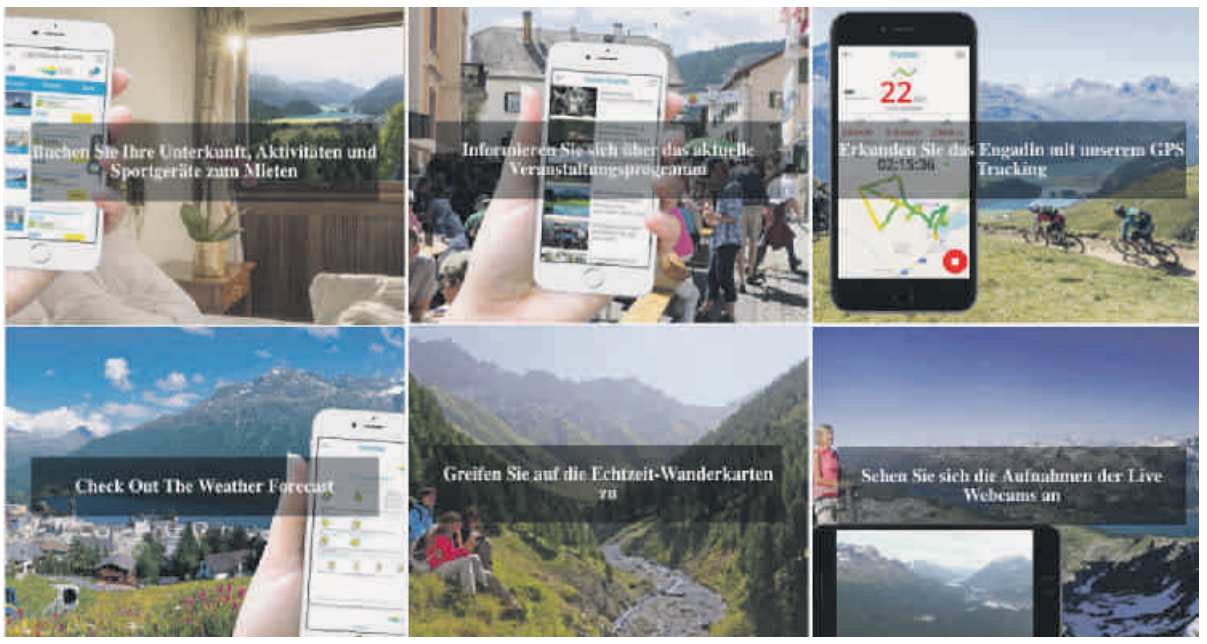
www.galeriegadient.com

«Allegra, ich bin ihr neuer eConcierge»

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz lanciert App und eigene Online-Buchungsplattform neu

Ziel der App und der neuen Online-Buchungsplattform ist, alle buchbaren Leistungen der Destination und deren Leistungsträgern an einem Ort einfach und übersichtlich anzubieten. Davon profitieren sollen Anbieter und Nutzer gleichermassen.

JON DUSCHLETTA



Die «Engadin St. Moritz eConcierge-App» verspricht eine Vielzahl an digitalen Annehmlichkeiten: Passende Angebote suchen, finden, vergleichen, reservieren und gleich auch buchen. Foto: Tourismusorganisation Engadin St. Moritz

Wer die Internetseite www.engadinstmoritzbooking.com anwählt, wird mit bewegten Bildern empfangen. Und gleich darunter mit einem sehr einfach aufgebauten Reiseplaner. Gewünschtes Datum auswählen, sich für Hotel oder Ferienwohnung entscheiden, Anzahl Nächte und Anzahl Personen eintragen und schon geht die Suche los. Was dann auf dem Bildschirm erscheint, kennen all jene, die schon mal auf den einschlägigen Plattformen Hotelübernachtungen oder Flüge online gebucht haben. Einziger Unterschied, hier ist das Angebot konsequent auf die Tourismusdestination Engadin St. Moritz mit den integrierten 14 Gemeinden beschränkt und auf sie zugeschnitten. Die App, welche diesen Service ebenfalls anbietet, ist ab sofort gratis im Google-Play-Store und im App-Store von Apple unter dem Stichwort «Engadin» erhältlich.

Ganz neu in der Region ist das Angebot der Buchungsplattform allerdings nicht. Die App basiert nämlich auf der bestehenden eConcierge-Warenkorblösung und kann laut Stefan Sieber, Leiter Information und Reservation der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, auf rund 7500 bestehende, buchbare Leistungen zurückgreifen. Die Leistungsträger in den einzelnen Gemeinden können über einen eigenen Zugang aber auch kurzfristig eigene Angebote aufschalten und so einen individuellen Kundenkreis gezielt und direkt bedienen. Rund 200 regionale Leistungsträger sind in die Plattform eingebunden. «Unser Ziel ist, dass wir laufend weitere Leistungsträger dazugewinnen», so Sieber, der sich beispielsweise von den Skischulen in der Region noch vielfältigere Angebote wünscht.

Die digitale Werkzeugkiste für Hotels

Die Destinationsverantwortlichen haben die kürzlich erfolgte Lancierung des Projekts «Free Wi-Fi Engadin» in den Gemeinden St. Moritz und Pontresina zum Anlass genommen, auch ihre neue App anzubieten. Diese «Werkzeugkiste für Hotels» funktioniert selbstredend auch ausserhalb der Public-WLAN-Zonen via GMS-Datenübertragung und natürlich auch für Anbieter von Ferienwohnungen oder für Zweitwohnungsbesitzer, welche ihre Wohnungen weitervermieten. Die einzelnen zur Verfügung stehenden Werkzeuge zur Kundengewinnung und Kundenbindung heissen: Direktverkauf neuer Produkte, individuelles Packages, eigener Auftritt auf eConcierge oder die Nutzung von Zusatzanwendungen wie der Anzeige kurzfristiger Angebote, der Rabatt-Bon-Technologie (Mobile Couponing) oder der Versendung von sogenannten Push-Nachrichten, also von kurzen Benachrichtigungen auf dem Bildschirm von Smartphones oder Tablets.

Für Martin Merz von der IT-Firma Metelcom AG aus Samedan hat die neue Buchungsplattform einen grossen Vorteil: «Mit einer eigenen Plattform können die Hoteliers die hohen Provisionsgebühren der grossen Booking-Agenturen umgehen.» Gebühren, die je nach Betrieb rund 15 Prozent des Verkaufspreises ausmachen können. «Mit der eigenen Buchungs-App fallen diese Kosten in den Betrieben entweder nicht an und entlasten so die Betriebe, oder sie bleiben als Wertschöpfung im Tal», preist Merz die Vorzüge der App. Er weiss, dass der Gast mit Millionenbeträgen für Werbung in die Region gelockt wird: «Jetzt hat er die Informationsstelle und gleich auch den Vor-Ort-Einkaufsführer im Hosensack.» Das dürfte in etwa so aussehen: Der Gast bucht sich die Übernachtungen im passenden Betrieb, reserviert sich eine Massage in der Wellnessoase für den Nachmittag, das Essen und das Konzertticket für den Abend und gleich auch noch die Fahrt auf dem Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina für den nächsten Tag gleich mit.

Die Kehrseite der Medaille

Die Verlagerung der Informationssuche und Buchung von der Theke im Tourismusbüro hin zum Bildschirm zu Hause oder auf dem Smartphone stellt auch die Tourismusbranche vor neue Herausforderungen. Wie lange können sich die Infostellen in den Gemeinden in Anbetracht der neuen und verbesserten Online-Werkzeuge noch halten? Wie wichtig bleibt in Zukunft der vielgepriesene persönliche Kontakt zwischen Gästeberatern und Gast? Martin Merz sieht die Gefahr: «Es ist tatsächlich so, dass diese Entwicklungen zusätzlichen Druck auf die Infostellen in den Gemeinden ausüben.» Und was sagt Stefan Sieber dazu? «Tatsächlich stellen wir in letzter Zeit fest, dass sich der Gast über die verschiedenen Online-Kanäle über die Destination informiert und dort auch bucht. Der Gast schätzt und nutzt jedoch weiterhin den persönlichen Kontakt, um Antworten auf seine Detailfragen zu bekommen.» Laut Sieber dauert heute eine individuelle Gästeberatung mehr als doppelt so lange, als noch vor wenigen Jahren.

In Bezug auf den Betrieb der Infostellen ab 2018 stehen die Verantwortlichen der Engadin St. Moritz Tourismus AG (Nachfolgeorganisation der heutigen Tourismusorganisation) mit den Gemeinden im Gespräch. Die Entscheide dazu werden per Ende März vorliegen.

www.engadinstmoritzbooking.com

Pontresina lanciert die digitale Informations-App «tweebie»

Seit Mitte Dezember vereint die Smartphone-App «tweebie» alle wichtigen touristischen Informationen über Pontresina auf einer digitalen Kommunikationsplattform. Laut einer Mitteilung von Pontresina Tourismus kann der Gast auf «tweebie» seinen gesamten Aufenthalt organisieren und mit Anbietern von Waren und Dienstleistungen direkt in Kontakt treten und so interagieren. Zurzeit nutzen 13 lokale Leistungsträger die App und bieten dem Gast so Angebote und Buchungsmöglichkeiten, verkaufen ihm Tickets oder vermitteln ihm Informationen. Zudem bieten verschiedene Pontresiner Leistungsträger in ihren Geschäftsräumen grosse Touchscreens oder Tablets zur Nutzung an. Laut Jan Steiner, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus, sei die Initiative zur App aus Kreisen der Hotellerie gekommen. So soll in Zukunft die Informationsvermittlung via Bildschirmen die Vermittlung über Flyer und Prospekte ablösen. Im April soll weiter eine neue Generation der «tweebie»-App offiziell lanciert werden. Über die Gästeinformation hinaus soll «tweebie» dann auch als interaktives Gästeaustauschsystem funktionieren mit weiteren Komponenten wie einer persönlichen Gäste-Pinnwand, einer Messenger-Funktion oder einem Feedback-Formular. Laut Jan Steiner würden aktuell auch Sils, St. Moritz oder die Plaiv-Gemeinden die neue App evaluieren. (jd)

Weitere Infos: www.pontresina.ch/tweebie

Eine Mehrheit will keine Olympia-Kandidatur

Umfrage Nach der Debatte im Grossen Rat von Anfang Dezember wollte die EP/PL von ihren Leserinnen und Lesern wissen, ob sie eine Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2026 befürworten. Das Resultat der Umfrage zeigt ein ähnliches Bild wie bereits im Herbst und wie vor vier Jahren, als ebenfalls eine Olympia-Abstimmung anstand. In der nicht repräsentativen Umfrage haben 603 Personen teilgenommen. 343 Stimmende oder knapp 57 Prozent lehnen eine Kandidatur ab, 245 sind dafür und 15 haben sich noch keine Meinung gebildet. Im Kanton Graubünden wird am 12. Februar über einen Verpflichtungskredit für eine Kandidatur abgestimmt. (rs)

Drei Verletzte nach Frontalkollision

Polizeimeldung In Zernez sind am Freitagnachmittag zwei Personenwagen frontal kollidiert. Drei Personen wurden mittelschwer verletzt. Eine 55-jährige Deutsche fuhr mit ihrem Personenwagen gegen 14.00 Uhr von Brail in Richtung Zernez. In einer leichten Rechtskurve geriet sie auf die Gegenfahrbahn, wo sie frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen kollidierte. Die Frau sowie die beiden Insassen des entgegenkommenden Personenwagens wurden verletzt. Für die notfallmedizinische Versorgung und den Transport in die Spitäler standen die Rega und zwei Ambulanzen des Center da sandà Engiadina Bassa im Einsatz. Die beiden Fahrzeuge wurden total beschädigt. Die Engadinerstrasse musste für kurze Zeit ganz gesperrt werden. Danach leitete die Kantonspolizei den Verkehr einspurig an der Unfallstelle vorbei. Sie untersucht den genauen Unfallhergang. (kp)

18th Christmas Tree Auction

Soziales Das Badrutt's Palace Hotel möchte mit der alljährlichen Charity Veranstaltung «Christmas Tree Auction» in der Weihnachtszeit auch an die Menschen denken, die nicht zu den Privilegierten gezählt werden können. Seit 18 Jahren stiften namhafte Shops der Palace-Galerie und Partner das Traditionshotels festlich und glamourös geschmückte Weihnachtsbäume, bei welchen der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind. Die Bäume werden anschliessend während des Gala-Dinners im «Embassy Ballroom» von einem offiziellen Auktionär des Auktionshauses Christie's aus London versteigert. Alle Einnahmen gehen zu gleichen Teilen an die ansässigen Organisationen Avegnir, Blindenskischule St. Moritz, Kinderkrippe Engadin und Ufficina. Dieses Jahr wurden 19 Bäume für insgesamt 73 650 Franken versteigert. Dabei wurde der Weihnachtsbaum von Bulgari meistbietend für 9000 Franken seinem neuen Besitzer übergeben. (pd)

Urs Horisberger (Movimento), Bruno Marinoni (Blindenskischule), unten links: Claudia Riederer (Avegnir), Alice Bisaz (Kibe). Foto: fotoswiss.com/cattaneo

Brigitte Krapf neue Repower-CFO

Energie Der Repower-Verwaltungsrat hat Brigitte Krapf zur neuen CFO der Repower AG gewählt. Die 35-jährige Krapf ist seit 2014 Leiterin Treasury bei Repower. Zuvor war sie über 13 Jahre in verschiedenen Funktionen bei der UBS AG in Chur, New York, St. Gallen und Zürich tätig. Sie ist Master of Advanced Studies in Corporate Finance CFO und Swiss Certified Treasurer (SCT).

Brigitte Krapf tritt am 1. Februar die Nachfolge von Stefan Kessler an, der Repower nach elfjähriger Tätigkeit verlässt, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. (pd)

Anzeige

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE
Teerapol, Lek & But kochen für Sie authentische thailändische Gerichte. Täglich à la Carte, Tschaina-Menus & die grosse Thaivolata. Mehr im Web...

RESERVATION: 081 838 78 78
SILVAPLANA 1815 M
WWW.HOTELALBANA.CH

«Der Auftrag steht über den persönlichen Vorlieben»

Das letzte Gespräch mit Urs Wohler als Direktor der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG

Urs Wohler war elfeinhalb Jahre Tourismusdirektor im Unterengadin. Nun verlässt er die Destination Richtung Niesenbahn AG im Berner Oberland. Im Gespräch mit der EP/PL beschreibt er seine Gefühle und listet die Pendenzen auf.

NICOLO BASS

Urs Wohler wechselt per 1. Januar 2017 zur Niesenbahn AG und wünscht seiner Nachfolgerin viel Glück und Befriedigung als Direktorin der Engadiner Scuol Samnaun Val Müstair AG. Foto: Nicolo Bass

Engadiner Post: Urs Wohler, welche Pendenz hätten Sie unbedingt noch erledigen wollen?
Urs Wohler: Ich habe die Destination zusammen mit meinem Team ein Stück weit begleitet, und jetzt geht es weiter. So gesehen ist sehr viel unerledigt. Reduziert auf die heutigen zentralen Fragen, gibt es für mich zwei Punkte zu erwähnen. Einerseits die Hotellerie: Wir haben vor einigen Jahren zweimal eine Hotellerieoffensive gestartet, und wir sind nicht wirklich weitergekommen. Wir hätten die Hotellerie gerne auch betrieblich unterstützt, aber das ist sehr anspruchsvoll. Auf diesen Bereich muss in Zukunft ein Schwerpunkt gelegt werden.

... und der zweite Punkt?
Seit Jahren verhandeln wir mit der Val Müstair und dem Biosphärenreservat. In der Val Müstair haben wir ein strategisches Problem, das wir operativ nicht lösen konnten. In diesem Bereich müssen in naher Zukunft wichtige Schritte gemacht werden. Unsere Hauptaufgabe ist das Marketing. Wenn wir es mit der Hotellerie und den drei Feriendestinationen strukturell einfacher haben, können wir unseren Auftrag besser erfüllen.

Mit welchem Gefühl verlassen Sie das Büro das letzte Mal?
Mein Gefühl ist geprägt von Hoffnung in Bezug auf mein Team und meine Nachfolgerin. Sie können auf einer guten Basis weiterfahren und haben die Chance, eigene Ideen einzubringen.

Sie haben sich elfeinhalb Jahre für die Destination eingesetzt, zuerst für die Destination Engadin Scuol, danach für die gesamte Region. Die Arbeit als Tourismusdirektor ist ein täglicher Kampf. Wie stark geht diese Arbeit an die Substanz?
Diese Arbeit benötigt täglich sehr viel Energie. Der Tourismusdirektor und das gesamte Team stehen im Dienst der Öffentlichkeit. Man hat mit sehr vielen Erwartungen und Wünschen zu tun. Das macht die Aufgabe anspruchsvoll. Wir müssen täglich informieren, sensibilisieren und überzeugen.

Wie konnten Sie in den letzten elf Jahren immer wieder die Batterien aufladen?
Energie wird hauptsächlich auch aus dem Erfolg geschöpft. Zudem hat mich meine Familie immer aus dem beruflichen Alltag gerissen, und mit der Familie konnte ich die Region als Gast erleben. Diese Dichte an überschaubaren Attraktionen wird mir fehlen.

Welche waren die grössten Erfolge in den letzten Jahren?
Wir konnten uns über zehn Jahre konsequent weiterentwickeln, ohne grosse Rückschritte. Das ist der grösste Erfolg. Wir müssen aber auch unterscheiden zwischen unserem Wirkungskreis und den Rahmenbedingungen ohne direktem Einfluss. Wir mussten in den letzten sechs Jahren unter höchst anspruchsvollen Bedingungen arbeiten (Eurokurs). Obwohl die Logiernächte zurückgegangen sind, haben wir versucht, das Optimum herauszuholen. Ein Erfolg war auch der Zusammenschluss der drei Ferienregionen zu einer Destination. Es ist heute kaum mehr vorstellbar, wie diese drei Regionen alleine wirken sollten.

Wo sind Sie gescheitert?
Da gibt es einige konkrete Punkte: Im Jahr 2008 haben wir versucht, das «Alles Inklusive-Angebot» aufzubauen. Dieses Projekt ist an der Finanzierung gescheitert. Dabei haben wir relativ stark aufs Dach bekommen. Ins Gewicht fallen auch die Finanzprobleme im Jahr 2015. Dieses Problem hat überdurchschnittlich viel Energie benötigt. Zu erwähnen ist auch der 27. August 2011: An diesem Tag haben wir mit dem Nationalpark Bike-Marathon alle Schutzengel aufgebraucht.

Beim Schlechtwetter-Bikemarathon ist schlussendlich alles gut gegangen. Also müssten wir dieses Ereignis zu den Erfolgen zählen ...
Im Nachhinein können wir es so betrachten. Aber in diesem Moment war es eine harte Krisensituation, die wir meistern mussten. Man darf gar nicht darüber nachdenken, wie das hätte ausgehen können. Dieses Beispiel zeigt auch, wie man an einer Krise wachsen kann. Der Bike-Marathon und wir alle sind dadurch robuster geworden.

Und die kantonale Tourismusfinanzierung?
Auch dieses gescheiterte Kapitel müssen wir zu den Niederlagen zählen. Die kantonale Tourismusfinanzierung hätte uns unglaublich viele Ressourcen gespart.

> «Jede Organisation hat ihre Richtigkeit»

Zu den Erfolgen haben Sie den Zusammenschluss der drei Ferienregionen gezählt. War dieser Entscheid im Jahr 2010 – im Nachhinein gesehen – richtig?
Dieser Entscheid war genauso richtig wie vor 20 Jahren, als man noch mit 15 Tourismusorganisationen gearbeitet hat. Jede Organisation hat zu ihrer Zeit ihre Richtigkeit. Der Markt ist global geworden, und die Welt ist durch ihre Kommunikationsmöglichkeiten enger geworden. Das Reisen kostet weltweit viel weniger. Wir könnten noch dutzende Argumente aufzählen, die der Markt geliefert hat. So gesehen war die Fusion der drei Ferienregionen zu einer Destination der richtige Entscheid.

Das Angebot in der Region ist sehr vielfältig und die strategischen Geschäftsfelder über die gesamte Destination sind sehr unterschiedlich. Wie schwierig ist es, alle Angebote unter einem Dach zu vereinen?
Die unterschiedlichen Werte der drei Ferienregionen machen die Qualität der Destination aus. Wir müssen aus den individuellen Stärken das Maximum herausholen. Die Destination ist die Summe dieser Werte, und das ist schwierig zu kommunizieren.

Sie müssen einerseits das zollfreie Shopping in Samnaun und andererseits eine Wanderung im Nationalpark kommunizieren. Sind das nicht zu grosse Gegensätze?
Wir funktionieren eigentlich wie eine Werbeagentur. Wir haben den Auftrag, eine Zollfreikampagne zu erarbeiten. Gleichzeitig realisieren wir eine Plakatkampagne für die Bergbahnen, oder wir müssen die Tour de Ski bewerben. Unsere Werbeagentur hat verschiedene Portefeuilles, und wir müssen diese verbinden und kommunizieren.

Haben Sie all diese Angebote mit Überzeugung kommuniziert?
Wir müssen hier zwischen Auftrag und Herzblut unterscheiden. Jeder hat seine persönlichen Vorlieben. Der Auftrag steht über den persönlichen Vorlieben. Ich musste auch meinen Weg finden. Heute verkaufe ich das Thema «Zollfreies Samnaun» und das Thema «Kloster Müstair» mit dem gleichen Mass an Herzblut.

Das Thema Zernez war in all den Jahren immer wieder aktuell. Wie ist Ihre Meinung zu den Verhandlungen mit Zernez?
Wir haben im Rahmen unserer Möglichkeiten das Machbare gemacht. Zernez kommt in unseren Angeboten auch vor, weil es für die Gäste Sinn macht ...

Kann man Zernez überhaupt ausschliessen?
In unserer passiven Kommunikation schliessen wir Zernez nicht aus. Zernez profitiert bis jetzt einfach nicht von unserem aktiven Marketing. Diese Rahmenbedingung mussten wir akzeptieren: Zernez entscheidet selber, wo es sich zuhause fühlt.

Wie hat sich generell das touristische Verständnis in den letzten Jahren entwickelt?
Das Tourismusbewusstsein wird häufig schlecht geredet. Die Bevölkerung ist eigentlich sehr tourismusbewusst. Es kommt nur darauf an, von was wir reden: Reden wir von tourismuspolitischen Abstimmungen, vom Verhalten gegenüber den Gästen oder von einer anderen Qualität? Unsere Region ist zu 70 Prozent tourismusabhängig. Im persönlichen Engagement gegenüber den Gästen hat es immer noch viel Potenzial. Je aktiver die Bevölkerung das macht, umso besser kommt es bei den Gästen an.

Wie wichtig ist die Natur und die Regionalität geworden?
Meine persönliche Überzeugung ist, dass wir nur erfolgreich sein können, mit dem was, wir vor Ort vorfinden. Wir können nicht etwas positionieren und erfolgreich weiterentwickeln, wenn es von der einheimischen Bevölkerung nicht akzeptiert wird. Das Bewusstsein für die eigenen Werte ist ein Gegentrend zur Globalisierung. Dazu gehören auch die einheimischen Produkte und die ortsüblichen Traditionen und Brauchtümer. Dieser Trend kommt uns sehr entgegen. Diese Werte machen uns exklusiv und nicht austauschbar.

> «Wir haben nur unter Kontrolle, was wir selber machen»

Hat Ihnen der direkte Einfluss auf die Leistungspartner in den letzten Jahren gefehlt?
Punktuell ja. Wir haben nur das unter Kontrolle, was wir für unsere Firma selber machen können. Häufig sind wir auf Kooperationen mit unseren Leistungspartnern angewiesen. Wenn die Leistungspartner alleine unterwegs sind, haben wir praktisch gar keine Einflussmöglichkeit. Mit der Hotellerieoffensive hätten wir gerne auch auf strategischer Ebene geholfen, den richtigen Weg zu finden. Wir werden oft auch für die Entwicklung der Logiernächte verantwortlich gemacht, aber eigentlich haben wir mit den Logiernächten sehr wenig zu tun.

Ist dieser fehlende Einfluss auch mit ein Grund für den Wechsel zur Niesenbahn AG?
Die unternehmerische Perspektive reizt mich natürlich sehr. Zusammen mit dem Verwaltungsrat kann ich alle Prozesse selber steuern und bin nicht direkt auf Leistungspartner angewiesen.

Die touristische Entwicklung einer Region ist stark auch von den Gemeinden abhängig. Im Unterengadin und Val Müstair sind die Gemeinden für die Infrastruktur und die Angebote zuständig. Ist dieses Modell noch richtig und zeitgemäss?
Die Region hat aus strategischer Sicht sehr gute Voraussetzungen: Es ist eine politische Region mit einer strategischen Agenda 2030. Wir haben mit fünf Gemeinden eine zeitgemässe Struktur, und die Aufgabenteilung ist klar geregelt. Gefordert sind wir bei der Angebotsentwicklung. Für mich ist das Modell von Zernez mit einem Tourismuskoordinator erfolgsversprechend. Dieses Modell haben wir auch der Gemeinde Scuol empfohlen.

Die Destination Engadin Scuol Samnaun Val Müstair hatte selber eine Angebotsentwicklungsstelle. Diese fiel den Sparmassnahmen zum Opfer ...
Aus finanziellen Gründen mussten wir uns auf die Angebotsentwicklung konzentrieren, die zusätzlich und extern finanziert wird. Unter dem finanziellen Druck ist die Angebotsentwicklung in den einzelnen Dörfern gestrichen worden.

Trauern Sie dieser Stelle nach?
Ja. Aber die Finanzkrise hat dazu geführt, dass wir über neue Modelle nachdenken müssen. Mit der neuen Idee kann etwas Besseres und zeitgemässeres entstehen.

Was wünschen Sie sich für die Biosfera Val Müstair?
Der Regionale Naturpark Val Müstair ist ein grosser Trumpf dieser Destination. Es braucht aber eine massive Vereinfachung der strategischen Führung. Auf operativer Ebene sollte es in Zukunft nur noch eine Standortorganisation geben. Die Mischformen sind in den letzten Jahren viermal gescheitert. Jetzt müssten wir in diesem Zusammenhang einen Schritt nach vorne machen.

Ist das eine der grössten Herausforderungen für die Nachfolgerin?
Ich hoffe, dass diese Geschichte geklärt ist, bevor meine Nachfolgerin die Stelle antritt. Unter diesen Rahmenbedingungen kann nämlich unser Auftrag nicht erfüllt werden.

Was sind denn die grössten Herausforderungen für die Nachfolgerin?
Die grössten Herausforderungen liefert uns der Markt. Es ist eine Herkulesaufgabe, mit dem definierten Budget möglichst viele Erwartungen und Wünsche der Region zu erfüllen. Ich rede lieber von Chancen und Potenzialen: Wir haben einen unbefristeten DMO-Vertrag und einen stabilen Verwaltungsrat. Auch unser Team sorgt für Kontinuität. Meine Nachfolgerin kann auf einer stabilen Struktur weiterarbeiten und neue Akzente setzen.

Was wünschen Sie Ihrer Nachfolgerin?
Viel Glück und Befriedigung! Und natürlich eine gute Zusammenarbeit im Team.

Im Gespräch mit ...

... Urs Wohler

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute ist Urs Wohler an der Reihe. Er ist seit elfeinhalb Jahren Tourismusdirektor im Unterengadin. Unter seiner Regie haben sich drei Ferienregionen zur Destination Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG zusammengeschlossen. Insgesamt 25 Jahre war Wohler in Vals, bei Graubünden Ferien und im Unterengadin/Val Müstair tätig. Per 1. Januar wechselt Urs Wohler zur Niesenbahn AG im Berner Oberland. (nba)

Klima macht Veranstaltern auf dem See zu schaffen

Die Oberengadiner Gemeinden sollen sich an allfälligen Mehrkosten bei den Bauten auf dem St. Moritzersee beteiligen

Mit bis zu einer Viertelmillion Franken Mehrkosten rechnet die See-Infra AG in Zukunft für den klimabedingten Mehraufwand bei der Aufbereitung des St. Moritzersee für Anlässe. Die See-Infra appelliert an die Solidarität der Gemeinden. Diese geben sich zurückhaltend.

Die See-Infra AG zeichnet unter anderem für den Aufbau der Infrastruktur auf dem St. Moritzersee verantwortlich. Archivfoto: Annina Notz

RETO STIFEL

Jahrelang war das Prozedere immer das gleiche: Im Dezember gefror der St. Moritzersee zu, später schneite es auf die gefrorene Fläche, und weil die Temperaturen konstant tief blieben, gingen die Aufbauarbeiten, die Präparation und die Durchführung der grossen Anlässe mehr oder weniger problemlos vonstatten. Das hat sich verändert. Entweder gefror der See erst spät zu, es gab vermehrt Wärmeeinbrüche oder der See war zwar gefroren, aber der Schnee blieb aus. Im vergangenen Jahr machten den Verantwortlichen zuerst der Schneemangel und dann ein Wärmeeinbruch mit Regen und Nassschnee einen Strich durch die Rechnung. Das hatte zur Folge, dass ein Renntag buchstäblich ins Wasser fiel.

Neue Auflagen, die kosten

Die Gemeinde St. Moritz und die Seekommission haben nun den Veranstaltern zusätzliche Auflagen bezüglich der Infrastruktur gemacht. So sollen die grossen Zelte weiter auseinander aufgestellt werden, damit das Eis unter den Zelten permanent wachsen kann, der Hohlraum zwischen dem Eis und dem Boden, auf dem die Zelte stehen, muss zwecks besserer Zirkulation der kalten Luft verdoppelt werden, und die kleineren Zelte müssen künftig demontierbar sein, damit frisch gefallener Schnee weggeräumt werden kann. Zudem mussten unsinkbare Pistenfahrzeuge entwickelt und beschafft werden.

Verantwortlich für diese Arbeiten zeichnet die See-Infra AG (siehe auch Kasten). CEO ist seit diesem Jahr Markus Berweger. Er geht davon aus, dass diese neuen Auflagen Mehrkosten von 200 000 bis 250 000 Franken verursachen werden. Sei es, weil die Verbindungswege zwischen den grossen Zelten länger werden oder weil doppelt so viele sogenannte Doka-Träger nötig sind, um den geforderten Hohlraum zwischen Eis und Boden zu erreichen. Auch die Kosten für die maschinelle Beschneiung des Sees dürften gemäss Berweger tendenziell zunehmen. Deshalb hat die See-Kommission die Veranstalter von Polo und White Turf verpflichtet, einen Betrag von zehn Prozent des gesamten Budgets als Reserve fest einzuberechnen. Aus dieser Reserve müssten die Veranstalter den Mehraufwand tragen, der dann entstünde, wenn entweder sehr viel oder gar kein Schnee fällt oder wenn ein Wärmeeinbruch die Arbeit erschwert.

Alle Gemeinden sollen zahlen

Wie die Veranstalter (siehe Artikel auf der Frontseite) sieht auch Berweger die Problematik, dass solche Zusatzkosten nicht einfach den Sponsoren oder Besuchern weiterverrechnet werden können. «Als See-Infra sind wir froh, dass wir diese wichtigen Veranstaltungen auf dem See haben. Letztlich können ja die Veranstalter für die allfälligen Mehrkosten nicht verantwortlich gemacht werden», sagt er. Darum ist die See-Infra AG mit einem Finanzierungsgesuch an die Region Maloja gelangt. Diese hat das Gesuch abgelehnt. Sigi Asprion, Vorsitzender der Präsidentenkonferenz, argumentiert, dass zuerst das regionale Sportstättenkonzept erstellt werden solle, bevor allfällige Beiträge gesprochen würden. Daraufhin ist die See-Infra AG an jede einzelne Gemeinde gelangt. Bis jetzt mit wenig Erfolg. Die Gemeinden Samedan und Pontresina haben das Gesuch mit der gleichen Begründung bereits abgelehnt. Und auch Sils sagt Nein. Gemäss Gemeindepräsident Christian Meuli hat die Gemeinde zum einen den Sponsorenbeitrag an das White Turf erhöht, zum anderen werde man in letzter Zeit von solchen Anfragen um eine solidarische Mitfinanzierung überschwemmt. «Das ist ein weiteres Zeichen dafür, dass die Frage des Zusammenschlusses der Gemeinden endlich wieder auf den Tisch kommen muss», sagt er.

Was, wenn diese regionale Finanzierung nicht gelingt? Dann müsste wohl St. Moritz, das heute bereits 300 000 Franken an die Infrastruktur zahlt, als Alleinaktionärin der See-Infra AG in die Bresche springen. Oder die Veranstalter wären gezwungen, Einsparungen vornehmen. Was das bedeutet, sagt Berweger: «Die Flächen müssten verkleinert und damit das Angebot reduziert werden, verbunden mit Einnahmeausfällen.» Noch ist es nicht soweit, und die Hoffnung, dass diese Gelder gar nicht benötigt werden, besteht. Und zumindest der Start der St. Moritzer «Seegfrörni» hat sich gut angelassen. Am vergangenen Mittwoch hatte sich bereits eine kompakte Eisdecke von 13 bis 15 Zentimetern gebildet. Mit dem Aufbau auf dem See soll am 9. Januar gestartet werden.

Was machen See-Infra und See-Kommission?

Die See-Infra AG wurde 2012 gegründet. Alleinige Aktionärin ist die Gemeinde St. Moritz. Aufgabe der See-Infra ist zum einen die Präparierung des Event-Areals auf dem St. Moritzersee. Konkret des Polofeldes und der Rennbahn für das White Turf. Zum anderen ist die See-Infra verantwortlich für den Bau der benötigten Infrastrukturanlagen für die Anlässe auf dem See.

Die Fläche, die es für die Anlässe zu präparieren gilt, beträgt rund 160 000 Quadratmeter. Für die Präparierung der Pisten sowie den Aufbau der Infrastruktur sind 60 Personen im Einsatz. Die See-Kommission gehört ebenfalls zur Gemeinde St. Moritz. Ihre Aufgabe ist es, den Gemeindevorstand zu beraten bezüglich Messung und Überwachung des Eisdeckenaufbaus sowie die Grundlagen zu liefern, damit der Vorstand entscheiden kann, wann mit den Aufbauarbeiten begonnen werden kann. (ep)

Stabsübergabe am Gesundheitszentrum Unterengadin abgeschlossen

Gesundheit Wie bereits kommuniziert, hat sich Philipp Gunzinger 2016 nach zehn Jahren Direktionstätigkeit aus der operativen Führungsebene des Gesundheitszentrum Unterengadin zurückgezogen. Er wurde nun vom Stiftungsrat am 20. Dezember zum Delegierten des Vorstandes gewählt und wird sich damit künftig auf der strategischen Ebene engagieren und damit dem Gesundheitszentrum auch in Zukunft verbunden bleiben. Gunzinger wurde im Jahre 2006 zum Projektleiter der Entwicklungs- und Aufbauphase des Gesundheitszentrums gewählt und übernahm von Beginn an auch die Direktion des Unternehmens. Seit 1. Oktober 2016 hat sein bisheriger Stellvertreter, Spitaldirektor und Chefarzt Anästhesiologie Dr. med. Joachim Koppenberg, die Direktionsfunktion übernommen. Er ist wie Philipp Gunzinger seit der Gründung des Gesundheitszentrums in der Geschäftsleitung engagiert. Somit kann für die Zukunft ein hohes Mass an Kontinuität gewährleistet werden. Da die enge Verknüpfung zwischen Medizin und Ökonomie als ausschlaggebend für den Erfolg angesehen wird, bleibt Joachim Koppenberg weiterhin auch in seiner medizinischen Funktion tätig. Er freut sich auf die neue Aufgabe, vor allem, weil aus seiner Sicht das Gesundheitszentrum mit seinem integrativen Ansatz ein innovatives und zukunftsweisendes Modell für die Gesundheitsversorgung darstellt. Im Rahmen der Gesamterneuerungswahl des strategischen Gremiums des Gesundheitszentrums Unterengadin wurde anlässlich der Stiftungsratssitzung am 20. Dezember Victor Peer in seinem Amt als Präsident des Stiftungsrates für die nächste Vier-Jahres-Periode bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Leta Steck-Rauch, Christian Fanzun und Emil Müller. (Einges.)

Von links: Dr. Joachim Koppenberg, Victor Peer und Philipp Gunzinger. Foto: z. Vfg

Anpassungen bei der Pflegefinanzierung

Graubünden Die Regierung hat die Vernehmlassung zu einer Teilrevision des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen (Krankenpflegegesetz) gestartet.

Im März 2016 unterbreitete die Regierung dem Grossen Rat den Bericht zur Spital- und Pflegefinanzierung im Kanton Graubünden. Darin unterzog sie die geltende Spital- und Pflegefinanzierung einer eingehenden Überprüfung. Zur Behebung der aufgezeigten Mängel schlug sie sechs Massnahmen vor. Mit der vorliegenden Teilrevision des Krankenpflegegesetzes sollen die vom Grossen Rat in der Junisession 2016 unterstützten Massnahmen umgesetzt werden.

Neuerungen gibt es auch bei der Finanzierung des Pflege- und Betreuungsaufwandes. Davon profitieren Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen, deren Pflege und/oder Betreuung ausserordentlich aufwendig ist. Für sie soll die Regierung ermächtigt werden, weitere Kosten für deren Pflege und Betreuung anzuerkennen. Aktuell sind nur Kosten verrechenbar, welche sich durch die gesetzlich vorgeschriebene Beurteilung der Pflegesituation ergeben. Dies sind zum Beispiel persönliche Dinge wie Hilfe bei der Körperpflege, beim Anziehen, Gehen, Frisieren und Medikamente verabreichen.

Die Regierung beabsichtigt zudem, Kurzaufenthalte in Alters- und Pflegeheimen zur Entlastung pflegender und betreuender Angehöriger zu fördern. Weiter sollen jene Einrichtungen, welche überdurchschnittliche Ausbildungsanstrengungen unternehmen, belohnt werden. Dafür sollen diese die Beiträge des Kantons erhalten, welche denjenigen Institutionen gekürzt werden, die weniger als die von der Regierung geforderten Anzahl Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

Die Vernehmlassung dauert bis zum 22. März 2017. Die Unterlagen stehen im Internet zur Verfügung unter www.gr.ch/Laufende Vernehmlassungen. (pd)

Las ultimas ses nots da l'on vegl e las prümas ses da l'on nouv sun misticas. fotografias: mad

Las «dudesch nots misteriusas»

Perche chi's dess cumanzar l'on nouv in «net»

Las ultimas ses nots da l'on vegl e las prümas ses da l'on nouv sun specialas. Almain schi s'es superstizius. Üsanzas veglias e superstiziun han survivü schabain chi han fat quai in üna fuorma redotta.

Ils dudesch dis tanter Nadal ed il di dals trais rais (25 december fin 6 schner) sun ils dis ils plü misterius chi existivan dürant il temp avant la cristianisaziun. Quels dis d'eiran dis chi decleraivan co cha l'avegnir sarà. Las üsanzas chi gnivan celebradas quels dis, ma eir la superstiziun pissera amo hoz per reacziuns. Pacs crajan propcha a las prognosas cha quels dis mainan – e listess – pensar a las consequenzas cha quels dis pudessan chaschunar, pensa amo minchatant qualchün. Tenor superstiziuns oriundas da la terra tudais-cha d'eira per exaimpel eir duonna Holla in viadi dürant ils dudesch dis mistics. Quai forsa eir perquai cha'ls dudesch dis gnivan resguardats per uschè dir sco barometer per las previsiuns da l'ora. Uschè sco cha minchün dals dudesch dis as preschainta dess esser l'ora dals dudesch mais da l'on. Amo hoz daja impustüt in regiuns periferas paurs chi as fan notizchas in quist reguard e chi prognosticheschan lura l'ora da l'on.

Na tunar portas o tagliar chavels

Ultra da la prognosa da l'ora vaivan ils dudesch dis tanter Festas amo tuot otras influenzas. In scrittüras veglias esa scrit cha dürant quel temp nu's possa dar sfrachs culs üschs. Quai chaschuna, sco chi vain dit, nempe sajettas ed i tuna sün tschêl. Tagliar unglas da peis o mans nu's pudaiva neir na. Infecziuns da mans e peis füssan stattas las consequenzas da quel agir. Tagliar chavels invezza chaschunaiva ferm mal il cheu. Da metter a süjar dürant quels dudesch dis linzöls albs d'eira per uschè dir sco da's cundanar svess a mort. Tenor superstiziun gniva quel linzöl nempe ramassà e dovrà dürant l'on sco linzöl da mort. Oters ‹buns› tips sun: metter sal illas pletschas da tschiguolla, na ir in stalla dürant la not da Nadal obain be na tschüvlar a bunura bod.

Tuot sto esser net

Da passantar ils dudesch dis mistics, ils quals vegnan nomnats in tudais-ch «die Rauhnächte» pulind o lavond, d'eira ün puchà e manaiva gronda disfurtüna. Avant la saira da Nadal as lavaiva tuot la famiglia. Il listess capitaiva cun l'altschiva e la chasada gniva missa in uorden. Pulir dürant quel temp d'eira fermamaing proibi: I nu gniva simplamaing fat nöglia – oter co da celebrar las Festas, giodair la cumpagnia, mangiar e baiver. Dal rest: Jacob Lorber (1800 fin 1864), il qual survgniva, sco ch'el pretendaiva, messagis directs dal creader dal muond, vaiva gronda difficultà cullas profezias da l'ora dürant ils dis mistics. A la significaziun dals dis crajaiva però eir el: «Quists dis muossan als umans l'ora chi regna in lur cours.» Cha l'uman reagischa tenor ün da seis citats pür inandret «sch'el resguarda meglder l'ora chi regna in seis cour e survain cun quai la conferma cha la trid'ora chi regna pelplü in quel lö causa cha güsta dürant ils dudesch dis mistics vegna bavü, mangià e giovà massa bler e lavurà massa pac.»

Temp special po manar miraculs

Tant per Lorber sco eir per Nina Stögmüller, üna scriptura austriaca d'hozindi, la quala ha documentà minchüna da las dudesch nots misticas in ün cudesch per creschüts e per uffants, giouva il temp üna gronda rolla. Cha quels dudesch dis sajan dis cun üna qualità dal temp speciala, disch ella: «Scha nus pigliain quel temp daplü sül seri ed ans concentrain a nos giavüschs, nos sömmis e nos desideris, pon perfin capitar pitschens miraculs», es ella persvasa.

Martina Fontana

Il temp tanter Festas es, sco chi para, eir ün temp special e misterius.

Surdatta d'uffizi al Center da sandà

Engiadina Bassa Davo ün decenni a la testa dal CSEB s'ha retrat l'econom Philipp Gunzinger da la direcziun operativa. La funcziun dal directer ha surtut il meidi Joachim Koppenberg.

Dürant desch ons ha manà Philipp Gunzinger cun success il Center da Sandà d'Engiadina Bassa (CSEB). Uossa s'ha el retrat da quist uffizi. Il cussagl da fundaziun dal CSEB til ha elet d'incuort sco delegà da la suprastanza dal center da sandà regiunal. In avegnir s'ingascharà'l sül nivel strategic pel CSEB e restarà uschea inavant collià cun quel. Philipp Gunzinger d'eira gnü elet l'on 2006 sco manader da proget per fundar e sviluppar ün center da sandà regiunal. Da prüma davent vaiva'l surtut eir la funcziun dal directer da quist center. Daspö il principi d'october ha seis suppleant, il directer da l'Ospidal Scuol e schefmeidi anestesiologia Joachim Koppenberg surtut quista funcziun. Sco Gunzinger s'ha eir el ingaschà da prüma davent a favur dal CSEB. Causa cha la cumbinaziun tanter economia e medicina es a l'avis dals respunsabels decisiva pel succcess dal center regiunal resta Koppenberg inavant activ eir in sia funcziun sco meidi. A chaschun da las elecziuns dal gremi strategic dal CSEB da mardi passà es gnü reelet Victor Peer in sia funcziun sco president dal cussagl da fundaziun pels prossems quatter ons. Implü sun eir gnüts reelets ils commembers da la suprastanza Leta Steck-Rauch, Christian Fanzun ed Emil Müller. (anr/fa)

Arrandschamaint

Glümeras 2016

Scuol In marcurdi, ils 28 december, a las 19.00 inromeschan diversas preschantaziuns musicalas la glüschur da las 2016 chandailas sül Stradun a Scuol. Ils visitaduors pon giodair la saira prüvada pro vin chod e punsch. Clubs da servezzan locals spordschan liongias, schoppa da gioutta e raclet. Pro Jon Sport pon ils passants mangiar maruns. Las entradas van a las trais chüras d'Engiadina Bassa Canorta, Gruppa da gö e Chüralla ed a la fundaziun Lotti Latrous pel sustegn da seis progets d'agüd illa Costa d'Ivur.

Il Stradun resta serrà da las 18.00 fin las 22.30 pel trafic motorisà. (protr.)

«Minch'oliva ha seis agen gust»

Claudia Knapp cultiva sün costas terrassadas d'üna grondezza da 1,5 hectaras sias olivas da Taggiasca

Al cumanzamaint d'eira qua il giavüsch per ün bös-ch d'olivas. Hoz posseda Claudia Knapp da Scuol ün bain d'olivas illa Liguria. L'experta e degustadra d'öli d'olivas ha drivi d'incuort ün «PopUp Store» a Scuol.

Claudia Knapp es experta e degustadra d'ölis d'oliva. Ils ölis d'olivas da sia producziun sun prontas per degustar. fotografia: Annatina Filli

ANR: Claudia Knapp, co es Ella gnüda a seis temp a l'idea da's dedichar a la cultivaziun d'olivas?

Claudia Knapp: L'oliver, il bös-ch svessa, m'ha adüna fingià fascinà. Quai es ün bös-ch cun uschè üna cultura profuonda e l'istorgia da quista planta es fich veglia e richa. Fingià pro'ls grecs gniva nomnà quist bös-ch e natüralmaing eir illa bibla. Id es üna planta chi'd es chargiada cun blera cultura. Dimena ün bös-ch chi viva quasi in l'etern e chi'd es ün mitus. Natüralmaing n'haja eir gugent la cuschina mediterrana e quai es güsta üna buna cumbinaziun. Ed uschè n'haja pensà chi füss bain flot d'avair svessa ün bös-ch d'olivas ed uossa n'haja dimena ün pêr daplü.

Ella posseda illa Liguria ün agen bain da bös-chs d'olivas. Perche güsta la Liguria e co as chatta ün simil stabilimaint cul terrain bsögnaivel?

Il prüm am n'haja dumondada che sort d'olivas ch'eu n'ha gugent e quai es la Taggiasca chi crescha illa Ligura. Ma eu n'ha eir gugent quellas chi creschan illa Sicilia. Ün oter criteri d'eira eir chi nu das-chaiva esser massa dalönch davent, usche chi'd es pussibel da viagiar cun l'auto tanter la plantascha e l'Engiadina. La Liguria ha ün clima fich stupend. Eu m'ha lura missa in viadi per ir a tscherchar il lö adattà per meis intent e til n'ha chattà a Dolceacqua illas stipüras da las collinas terrassada cun mürs da crap süt. In quist lö esa difficil da rivar pro cun maschinas e cun quai es da far blera lavur a man. Pel mumaint viag'eu adüna darcheu tanter Scuol cun sias auas fortas ed il lö da l'aua dutscha.

Che es il particular vi dal prodot olivas? Daja eir oters prodots co be il cuntschaint öli?

Il muond da las olivas e da l'öli es fich vast e plain da differents gusts. Minch'oliva dà, scha la producziun vain fatta bain, ün oter gust d'öli. Sch'eu baiv üna Tonda Iblea, üna varianta da la Sicilia, schi n'haja ün gust da tomatas e maila in bocca. Sch'eu pigl quella da la Liguria schi gusta tuot dad erba tagliada frais-cha cun ün retrogust da mandlas. Mincha sort d'olivas dà ün'oter öli cun seis agen gust. In tuot l'Italia daja bundant 600 differentas variantas d'olivas. Ils vegls grecs dovraivan l'öli per far glüm e vairamaing ha manà il bö-sch d'olivas la glüm sün terra. Ils atlets grecs da l'Olimp pigliaivan quist'öli per strichar aint lur corps. Cur cha Odisseus es tuornà in Grecia til hana spüert sco prüm öli d'olivas per ch'el possa as lavar. Quist'öli es fich bun per la pel e perquai n'haja eir üna paschiun per savuns chi sun fats cun quist prodot.

La producziun d'ün bun öli d'olivas es fich sensibla e douvra bler'experienza e savair. Che esa da resguardar per survgnir ün bun öli d'olivas?

Üna buna producziun cumainza fingià cul dret mumaint da cleger las olivas e quai es cur cha las olivas sun amo verdas e cumainzan a survgnir culur. Quai es eir güsta quel mumaint cha'l früt posseda la plü blera forza, tuot seis aromas e sia singularità. L'oliva sto eir gnir cletta fich precautamaing. Sch'ella crouda per terra cumainz'la subit a fermentar e lura nun esa plü pussibel da far amo ün öli da buna qualità. Davo la racolta ston las olivas rivar plü svelt pussibel i'l muglin. Tal sto esser ün fich bun e da tecnologia moderna. Plünavant nu das-chan ils früts pro quist pass d'elavuraziun gnir in contact cun oxigen. Per finir vain l'öli impli in butiglias verdas s-chüras per proteger il prodot da la clerità. Is sto savair cha l'oliva es ün früt fich sensibel.

D'incuort ha ella drivi a Scuol üna pitschna butia cun divers prodots d'olivas ed ella nomna quai ün «Pop Up Store». Che es il particular da quista nouva idea?

Ma uschè üna butia ha il mumaint cha la fa il «pop up» per far davo cuort temp il «pop down», dimena üna butia dürant ün temp limità. Davo pacas eivnas es la butia darcheu davent. Esser es quai ün nouv möd per far adöver da locals vöds e per far ün StartUp. Eu cumainz quists dis eir güsta cun mia pagina d'internet donnaclaudia.ch cun integrà üna butia d'online. Cun quist möd da butia possa güsta preschantar e laschar degustar meis prodots. Dasper meis agens n'haja eir fat üna selecziun da prodots d'ota qualità da la Sicilia e da la Puglia. Ils dis da Festa sun üna buna occasiun per preschantar meis prodots eir ad üna vasta cliantella. Per mai d'eira important d'avair üna selecziun na massa gronda e da pudair preschantar prodots main cuntschaints. (anr/afi)

«Sun persvasa da la forza da la litteratura»

Flurina Badell ed ulteriuors iniziants han inaugurà la cabina da cudeschs a Guarda

D'incuort es gnüda inaugurada a Guarda üna cabina da cudeschs. L'idea dals iniziants es da spordscher sper ün lö d'inscunter eir ün lö ingio cha minchün das-cha manar, brattar o tour cun sai ün cudesch.

Daspö passa desch ons es la cabina da telefon immez il cumün da Guarda vöda. Dürant l'ultim temp es ella gnüda fabrichada intuorn in üna biblioteca. L'eivna passada han passa 60 persunas inaugurà quista pitschna biblioteca. Preschaints d'eiran sper l'autura Simone Lappert eir diversas otras scripturas e scriptuors indigens. Lappert ha prelet dürant la festa our da seis cudesch «Wurfschatten».

Nouva funcziun per üna cabina vöda

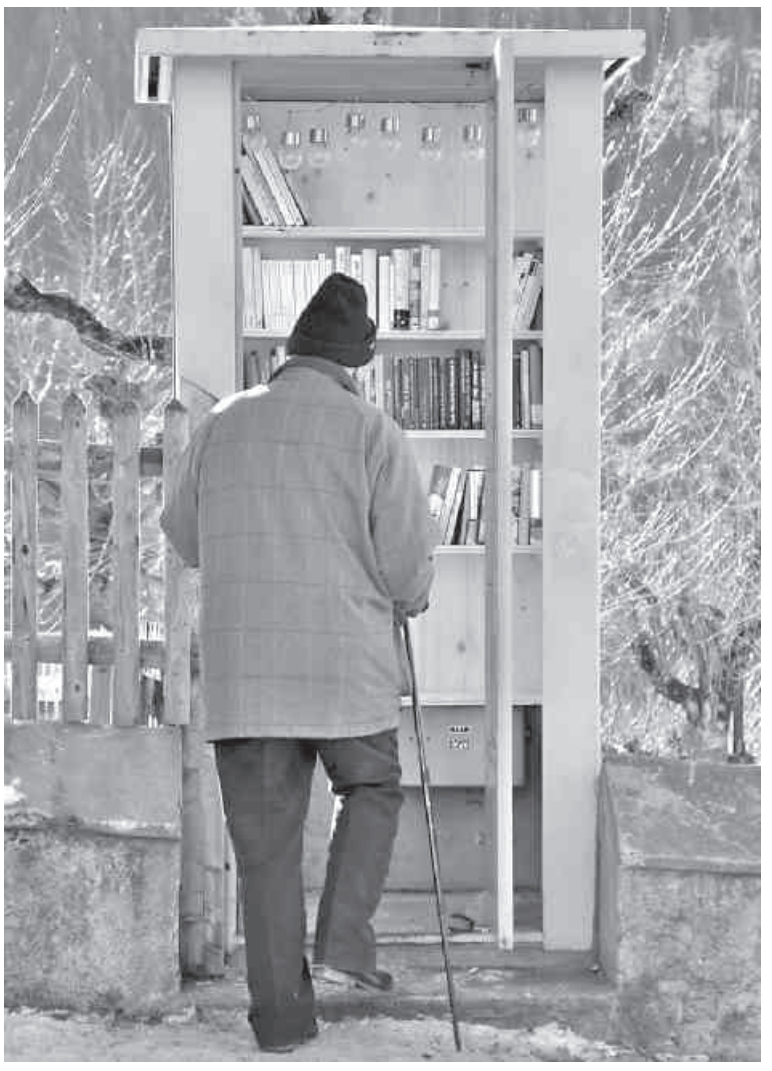
«Mincha vouta ch'eu passaiva tras cumün e speravia a quista cabina da telefon vöda vaiv'eu l'impreschiun chi füss da far alch cun quist oget», disch Flurina Badel, inizianta dal proget cabina da cudeschs. Insembel cun seis marus ed amias ed amis chi aman la litteratura han els fat our d'üna veglia cabina da telefon üna pitschna biblioteca culla grondezza d'ün meter quadrat. «Nus vain fabrichà curunas da lain pels cudeschs», decler'la. La cabina sco tala vain missa a disposiziun da l'Hotel Meisser a Guarda. Ils iniziants han dumandà in ün ulteriur pass a diversas auturas ed autuors per cudeschs per lur biblioteca publica. «Blers dad els s'han declerats pronts da metter a disposiziun lur cudeschs per nos proget», quinta Badel. Ella manzuna chi saja important da pudair spordscher üna gronda variaziun da litteratura per ün e minchün. «Qua cha nos cumün nun ha üna biblioteca sper'eu cha cun quist proget pudaina svagliar l'interess da leger pro tuot ils abitants, pro grond e pitschen, da Guarda.»

Forza magica da cabinas da telefon

L'idea da la nouva spüerta a Guarda es cha tant indigens sco eir giasts das-chan manar, brattar o simplamaing be tour cun sai ün cudesch our da la cabina da cudeschs. Uschè ha eir Simone Lappert miss seis cudesch «Wurfschatten» illa cabina. Ella es statta la prüma autura chi ha das-chü preschantar si'ouvra pro la nouva spüerta litterara immez cumün. Lappert es nada ad Aarau ed abita hoz a Basilea. Ella ha stübgià il scriver litterar a l'Institut Svizzer da litteratura a Bienna ed ha survgni tanter oter da l'on 2013 il premi da lirica «Heinz-Weder». «Wurfschatten» es seis prüm roman, vi da qual ella ha lavurà bundant ses ons. «Noss'intent es da spordscher adüna darcheu arrandschamaints e preleczіuns d'auturas e d'autuors», disch Flurina Badel. Tenor ella han cabinas da telefon, eir schi sun implidas cun cudeschs, üna forza magica tant pro'ls creschüts sco eir pro'ls uffants. «Tgnair ün cudesch in man es tuot ün oter sentimaint co schi's tegna ün cudesch electronic in man», es l'avis da Flurina Badel.

Però amo plü important esa per ella chi gnia insomma let cudeschs. «Eu n'ha fingià gnü fich bels inscunters e bleras discussiuns in vicinanza da la cabina da cudeschs. Tanter oter cun persunas chi m'han quintà chi nun hajan daspö ons na plü let ün cudesch.» Ella es eir cuntainta culla grondezza da la cabina e cha tala spordscha lö avuonda per üna curuna cun cudeschs. «Üna persuna ha fich bain lö illa cabina ed is po star tuot pachific in pè e sfögliar i'ls cudeschs.» Impli han ils iniziants la cabina cun crimis, romans, biografias, cudeschs davart l'alpinissem, da cuschinar e bler oter plü. Badel es persvasa da la forza da la litteratura: «Quella ans dà la pussibiltà da visitar svelt oters pajais, da tour ün'invista in otras vitas o eir be da passantar mumaints in ün oter muond», declera ella.

Plünavant esa per ella important da pudair partir alch culs oters e cha quai tocca davo a tuots. «Eu sper chi nu gnia fat abüs da nossa spüerta immez cumün e chi nu detta cas da vandalismus cun nossa cabina da cudeschs.» Ella manzuna cha minchün das-cha eir scriver sias racumandaziuns persunalas i'ls singuls cudesch. «Eu sper cha cun nossa cabina da cudeschs pudaina dar ün impuls ad alch nouv in nos cumün», conclüda Flurina Badel. (anr/afi)



La cabina da cudeschs a Guarda es üna spüerta particulara. fotografia: Flurina Badel

wednesday night fever @ **kronenhof**

Freuen Sie sich auf eine lässige Party mit Live Musik von Will G. & Friends in der einmaligen Atmosphäre des historischen Kronenhof Weinkellers.

★★★★★

Mittwoch, 28. Dezember 2016 ab 22.00 Uhr.
CHF 30 pro Person, inklusive Snacks, exklusive Getränke.

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

GALERIE

Enrico Giacometti

Reduit Passage
Via Maistra 10 in St. Moritz

Permanente Ausstellung:
Skulpturen aus Stahl
Stahlmöbel
Aquarellbilder von Balser Giacometti (Vater)

Öffnungszeiten: 15.00 bis 19.00 Uhr
Montag geschlossen

VERNISSAGE

28. Dezember 2016
von 17.00 bis 20.00 Uhr

Bilder von Patrizia Cassina, Como

White-Turf-Fotografien
von Alexandra Wohlwend

www.enricogiacometti.ch
galerie@enricogiacometti.ch

CORVATSCH
SILVESTER NACHT

Mittelstation

Grosses Silvesterbuffet anschliessend Party mit der Showband Barretta

Silvester-Menü & Snow Night*
Erwachsene CHF 165 | Kinder (bis 12 J.) CHF 75 (exkl. Getränke)

Silvester-Menü & Berg- und Talfahrt für Nichtskifahrer*
Erwachsene CHF 155 | Kinder (bis 12 J.) CHF 65 (exkl. Getränke)

Hossa Bar

Fondue Chinoise à discrétion anschliessend Party mit DJ Giuliano

Erwachsene CHF 110 (exkl. Getränke)

Eintritt ab 18 Jahre oder in Begleitung eines Erwachsenen | Ab 00.30 Uhr offen für alle

Achtung! Auf sämtlichen Pisten am Corvatsch herrscht striktes Fussgängerverbot!

***Reservation erforderlich | Information & Reservation**
Corvatsch AG | CH-7513 Silvaplana |Telefon +41 81 838 73 73
info@corvatsch.ch | www.corvatsch.ch

ZU VERKAUFEN IN SAMEDAN

4½ Zimmer Eigentumswohnung mit Panoramasicht, Zweitwohnungsstatus

Die einmalig grosszügige Wohnung befindet sich im 2. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses und verfügt über drei Schlafzimmer und zwei Badezimmer.
Die Bruttogeschossfläche beträgt 114.2 m², der Balkon hat eine Grösse von 6.16 m². Zur Wohnung gehört ausserdem ein Kellerabteil mit 9.6 m².
Erbaut wurde das Gebäude im Jahr 2006, geheizt wird mit Öl.

Kaufpreis inkl. zwei Tiefgaragenplätze:
CHF 1'270'000.–, verfügbar nach Vereinbarung

Kontakt:
Alphabeta Partners AG, Herr Urs Gretler,
+41 41 763 10 71,
urs.gretler@alphabeta-partners.ch

OSTERIA LUPO PIZZERIA DA GIOVANNI

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist unser Restaurant mit Pizzeria offen.

Für die Silvesterfeier empfehlen wir unser Silvestermenü mit Fischspezialitäten, Fünfgänger und Willkommensapéro für Fr. 99.- pro Person.

Infos und Reservation
an Serena:
Tel. 079 132 09 56

Pizzeria, Osteria Lupo, Zuoz
Via Chaunt da Crusch 325, 7524 Zuoz

www.engadinerpost.ch

Medizinische Hilfe aus der Luft.
Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844
oder www.rega.ch

rega

Das Leben wird einfacher! Wir haben alles, was Sie interessieren könnte, auf eine Seite gepackt! **engadin.online**

immo.engadin.online
Der Immobilienmarkt der Engadiner

Auf immo.engadin.online finden Sie interessante Wohnungsangebote aus dem Engadin, dem Bergell, dem Puschlav, dem Val Müstair und Samnaun. Oder suchen Sie neue Mieter für Ihre Wohnung? Dann schauen Sie unter «Suche Wohnung», da finden Sie Leute, die auf Wohnungssuche sind. Nichts Passendes dabei? Infos: Tel. 058 680 91 50

- ✔ Wohnung suchen
- ✔ Mieter finden
- ✔ Stöbern und vergleichen
- ✔ Inserat aufgeben

jobs.engadin.online
Der Stellenmarkt der Engadiner

Auf jobs.engadin.online finden Sie jede Menge Stellenangebote aus dem Engadin, Bergell, Puschlav, Val Müstair und Samnaun. Oder suchen Sie einen neuen Mitarbeiter? Dann schauen Sie unter «Suche Arbeit», da finden Sie Leute, die eine neue Arbeit suchen. Nichts passendes dabei? Infos: Tel. 058 680 91 50

- ✔ Job suchen
- ✔ Mitarbeiter finden
- ✔ Stöbern und vergleichen
- ✔ Inserat aufgeben

blog.engadin.online
Der Blog der Engadiner Post

Auf blog.engadin.online finden Sie Unterhaltung pur! Lesen Sie wöchentlich das Neueste von unseren Bloggern zu den verschiedensten Themen. Die Texte werden Sie vielleicht zum Schmunzeln oder Nachdenken bringen, vielleicht aber auch dazu, einen Text zu kommentieren. Denken Sie ähnlich? Haben Sie so etwas auch schon erlebt? Tragen Sie dazu bei, dass unser Blog lebt.

- ✔ Sich unterhalten
- ✔ In fremde Welten eintauchen
- ✔ Neues lernen

Auf engadin.online finden Sie auch laufend die neuesten Informationen der «Engadiner Post/Posta Ladina» – so sind Sie stets bestens informiert. Zudem finden sie die Wetterprognosen sowie sämtliche Pisten- und Loipen-Informationen aus dem Oberengadin. Und mit einer Auswahl von über 100 Webcams bieten wir Ihnen einen Blick auf ganz Südbünden.

- ✔ Laufend News aus dem Engadin
- ✔ Meteo Oberengadin
- ✔ Pisten- und Loipen-Infos Oberengadin
- ✔ Über 100 Webcams aus Südbünden

Skilehrer, Langlaufski und Mountainbike aus einer Hand

Das Hotel Cresta Palace in Celerina hat die «staziun da basa» eröffnet

Lust auf Sport, aber weder Erfahrung noch die passende Ausrüstung dafür? Mit einer Service-Station für Sport- und Naturbegeisterte versucht das Celeriner Vier-Sterne-Haus sowohl Stammgäste als auch neue Kunden anzusprechen.

RETO STIFEL

Treffpunkt um 9.00 Uhr in der «staziun da basa». Dort, wo früher ein Billardtisch stand, steht jetzt eine Empfangstheke. Hier begrüsst Activity Manager Philip Esseiva seine Gäste. Berät sie über das aktuelle Angebot in der Region, über die Schneeverhältnisse auf Pisten sowie Loipen und macht Vorschläge, was der Gast heute im Oberengadin erleben könnte. Ein Tag auf der Skipiste, erste Versuche auf den Langlaufskiern, oder doch lieber eine Schneeschuhtour am Berninapass? Wer sein Programm bereits am Vorabend gebucht hat, trifft ein paar Stufen weiter unten seinen Ski- oder Langlauflehrer.

Ein Gefühl von Geborgenheit: Kürzlich hat das Hotel Cresta Palace in Celerina seine «staziun da basa» eröffnet. Eine Service-Station für Sport- und Naturbegeisterte. Fotos: Cresta Palace/Rolf Canal

Das Rad nicht neu erfunden

Das Interieur lädt zum Verweilen ein. Die historischen Bruchsteinmauern sind vom Verputz befreit worden, kombiniert mit den Decken, Böden und Möbeln aus Holz, welches in den Wäldern der Region gewachsen ist, verleiht es dem alten Stein eine Aura von Geborgenheit. Mit selbstverständlicher Architektur wird die Geschichte des Hauses aufgenommen und weitergeschrieben.

Kürzlich hat das Vier-Sterne-Hotel Cresta Palace in Celerina eine Gruppe von Journalisten eingeladen, die auf diesen Winter eröffnete «staziun da basa» einem Praxistest zu unterziehen.

Edel: Einer der Skischränke im Hotel Cresta Palace.

«Wir haben das Rad nicht neu erfunden», gibt Kai Ulrich, seit Mai 2015 zusammen mit seiner Frau Annegret Gastgeber im 110-jährigen Traditionshaus, unumwunden zu. Die «staziun da basa» ist eine Service-Station, bei der sich der Gast beraten, ausrüsten und führen lassen kann. Steht ihm der Sinn nach Skifahren, vermittelt das Hotel alles dazu Notwendige: Vom Skilehrer über die «Hardware» – Skier, Schuhe – bis hin zur «Software» – Bekleidung. «Wir möchten dem Gast möglichst alles abnehmen. Er soll sich keine Gedanken darüber machen müssen, was er für seine Aktivitäten benötigt, wir bieten alles aus einer Hand», sagt Ulrich.

Weil ein Hotel in dieser Grössenordnung aber weder fest angestellte Schneesportlehrer noch eine Vermietstation hat, wird eng mit lokalen Partnern zusammengearbeitet. Mit der Schweizer Skischule St. Moritz beispielsweise, mit den Langlaufzentrum Celerina, Engadin St. Moritz Mountains, dem Skiservice Corvatsch oder der Bergsteigerschule Pontresina. Im Sommer zusätzlich mit der Bike School Engadin und dem Golf Engadin. «Diese Kooperation mit Leistungsträgern vor Ort ist sehr wichtig. Denn wenn der Service gut funktioniert und der Gast zufrieden ist, kommt er wieder. Und davon profitieren letztlich alle», ist Ulrich überzeugt. Das bestätigt auch Bruno Marinoni, Leiter der Schweizer Skischule St. Moritz. «Kooperationen sind das A und O. Wir müssen unsere Plattformen gegenseitig noch viel stärker nutzen», sagt er.

Den Einstieg erleichtern

Angesichts der Frankenstärke und weiterer externer Einflüsse auf das Geschäft in der Ferienhotellerie galt es auch für die Verantwortlichen des Cresta Palace – ein Traditionshaus mit vielen Stammgästen –, sich Gedanken zu machen, wer die künftigen Gäste des Hauses sein könnten (siehe auch «Nachgefragt» mit Verwaltungsratspräsidentin Annatina Pinösch auf dieser Seite). Es sind Gäste, die das Engadin vielleicht bereits kennen und mögen oder sportaffine Gäste. Diese können auch über die sogenannten neuen Märkte kommen, beispielsweise via dem asiatischen. Profisportler sollen ebenso angesprochen werden wie Amateure, Wellness-Feriengäste oder Geniesser. «Gerade jenen Gästen, die sonst nicht unbedingt Zugang zum Wintersport haben, möchten wir mit unserem Angebot den Einstieg erleichtern», sagt Ulrich.

Wie aus einem Guss

2,7 Millionen Franken hat der Neubau gekostet. Und wie eingangs erwähnt: Das Interieur lädt zum Verweilen ein. Ob Ski- und Wachsraum (im Sommer Bikestation), Garderoben oder der individuelle Skischrank pro Zimmer: Alles wirkt edel und wie aus einem Guss. Doch die Skilehrer stehen bereit, die Sonne scheint, und die Piste ruft. Fürs Verweilen bleibt nach der Rückkehr alleweil genügend Zeit.

Verwaltungsratspräsidentin Annatina Pinösch im Gespräch mit Verwaltungsrat Gian Giacum Klainguti.

Nachgefragt

«Das Hotel muss sich nicht neu erfinden»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Wie schätzen Sie die aktuelle Lage der Engadiner Hotellerie ein?

Es gab schon bessere Zeiten ... Verschiedene finanzpolitische und wirtschaftliche Gründe machen der Hotellerie zu schaffen. Wir leben im Hoch-Preis-Tal eines Hoch-Preis-Landes. Das Engadin ist nicht mehr für jedermann erschwinglich. Ich habe auch das Gefühl, dass es einigen Engadiner Hotels lange zu gut gegangen ist ...

... und zu wenig investiert wurde ...

Ja. Einige Hotels haben von der Substanz gelebt. Wobei ich auch sagen muss: Früher war es viel einfacher. Man musste die Türen öffnen und die Gäste kamen von alleine. Ich bin auch der Meinung, dass die Vermarktung des Engadins etwas vernachlässigt worden ist. Zudem gibt es zwei Arten von Hoteliers: Die, die etwas anpacken, innovativ sind und mitmachen, beispielsweise beim Angebot Bergbahnen inklusive. Die leiden heute auch weniger. Andere, die sich häufig beklagen und wenig Neues anpacken, haben mehr Mühe.

Sie sind in vielen Verwaltungsräten von Hotels im Inland und früher auch im Ausland tätig. Sind andere Schweizer Hotels erfolgreicher oder kämpfen sie mit den gleichen Problemen?

Die Stadthotellerie ist besser aufgestellt. Die Konkurrenzsituation ist grösser und die Aufenthaltsdauer geringer. Das hat dazu geführt, dass rasch gute Produkte auf den Markt kamen. In der Berghotellerie ist die Situation aufgrund der Saisonalität schwieriger. Mitarbeiter bleiben häufig nur eine Saison, dann müssen wieder neue Leute eingearbeitet werden. Zudem muss die Infrastruktur-Substanz laufend unterhalten werden. Wir dürfen aber nicht nur jammern. Weil wir teurer sind, müssen wir uns umso mehr anstrengen und auf Qualität setzen. Wichtig sind meines Erachtens auch Kooperationen. Nicht nur in der Vermarktung, sondern auch beim Einkauf oder bei den Versicherungen zum Beispiel.

Fokussieren wir uns auf das Cresta Palace: Kann man ein 110 Jahre altes Hotel neu erfinden?

Nein, das Hotel selbst muss sich nicht neu erfinden. Jedoch muss es sich den Marktgegebenheiten anpassen können. Es gilt die Infrastruktur auf Vordermann zu bringen, sämtliche Auflagen zu erfüllen und sich gut zu positionieren.

Bedeutet das, auch neue Märkte zu erschliessen?

Auf jeden Fall. Ich bin überzeugt, dass wir heute verstärkt auch die asiatischen und südamerikanischen Märkte bearbeiten müssen. Das geht nicht von einem Tag auf den anderen. Wir haben im Engadin einen Riesenvorteil: Einerseits wegen der Schneesicherheit und andererseits wegen der Vielfältigkeit im Angebot. Das müssen wir unseren neuen Gästen aufzeigen und gleichzeitig die Stammgäste pflegen ...

... ein Spagat?

Teilweise. Mit den Stammgästen muss man reden, ihnen erklären, dass ein Hotel wie das Cresta Palace auch in die Zukunft schauen muss. Wenn man das gut kommuniziert, kommen die beiden Gästetypen aneinander vorbei.

*Annatina Pinösch ist gebürtige Unterengadinerin und Verwaltungsratspräsidentin der Hotel Cresta Palace AG.

Vorschau auf den Festivalsommer 2017

Kultur Das Engadin Festival bietet auch in seinem 76. Jahr wieder zwei Sommerwochen voller aussergewöhnlicher Konzerte. Vom 29. Juli bis 12. August 2017 werden die Kirchen und Hotelsäle in Pontresina, Samedan, St. Moritz, La Punt, Celerina und Sils Maria von klassischen Klängen erfüllt sein. Künstlerinnen und Künstler von Weltrang sind in einem sehr persönlichen Rahmen hautnah zu erleben.

Erstmals werden zwei der bedeutendsten Violinisten der Gegenwart im Engadin zu hören sein: Isabelle Faust interpretiert in einem wahren Konzertmarathon alle sechs Sonaten und Partiten für Violine solo von J. S. Bach, und Renaud Capuçon gibt zusammen mit dem Pianisten Jérôme Ducros ein Rezital mit Sonaten aus dem klassischen Repertoire.

Für das traditionelle grosse Eröffnungskonzert mit Orchester kehrt der Oboen-Virtuose Albrecht Mayer nach fünf Jahren wieder ans Festival zurück. Bereits zum dritten Mal in Folge macht der Klavier-Magier Grigory Sokolov auf seiner Welttournee im Engadin Station. Seine Konzerte in der restlos ausverkauften Eglise au Bois waren Sternstunden der Musik. Auch der Tenor Ian Bostridge ist erneut zu hören. Nach seiner bejubelten Interpretation von Schuberts «Winterreise» wird er diesmal «Die schöne Müllerin» singen – abermals begleitet von Jan Schultsz auf einem Hammerflügel aus der Schubert-Zeit. Der Blockflöten-König Maurice Steger wird seine neuesten Entdeckungen italienischer Barockmusik präsentieren, und Pablo Márquez wird in einem Solo-Abend Perlen der Gitarrenmusik zum Leben erwecken.

Die Freunde des Streichquartetts dürfen ganz besonders gespannt sein auf zwei Konzerte: Das Quatuor Akilone interpretiert mit der israelischen Klarinettistin Sharon Kam, der «Supernova am Klarinettistinnenhimmel», Mozarts Klarinettenquintett. Und das Opalio-Quintett mit der jungen, preisgekrönten Pianistin Chiara Opalio wird das Publikum mit Verve auf eine Reise durch die Klavier-Kammermusik entführen.

Tickets erhältlich ab 1. Mai bei Tourist Information St. Moritz, Tourist Infostellen Engadin St. Moritz, Wega Buchhandlung St. Moritz, Kulturhaus Bider & Tanner, Basel und allen bekannten Vorverkaufsstellen der Schweiz. (pd)

Infos unter www.engadinfestival.ch

Ausgeh-Tipp

Silvester mit dem Spitzen-Trio
SILVAN ZINGG und festlichen Zaubereien
aus der Küche in drei Varianten:

Boogie Woogie-Tanzmusik
inklusive Mitternachtsimbiss.

6-Gang Menu im Grand Restaurant (CHF 265)
4-Gang Menu in der La Stüva (CHF 150)

Boogie Woogie-Party (CHF 59) ab 23.30 Uhr
mit 1 Glas Champagner

Hotel Walther Pontresina
Relais & Chateaux

Hotel Walther - Familie Anne-Rose und Thomas Walther
Via Maistra 215 · 7504 Pontresina · Tel. 081 839 36 36
www.hotelwalther.ch

Schraemli since 1999 Engadin St. Moritz

ALPINE HOTELS & RESTAURANTS
hospitality since 1999

St. Moritz Hotel PIZ – Eat & Sleep 4 less – PZ
Pontresina Hotel STATION – Your place to stay – ST
Sils-Engadin Hotel CERVO – The simple way to stay – CV
Samedan PISTE Restaurant 21
Celerina CRESTA RUN Restaurant & Pizzeria – CR

Konzert
LEO WUNDERGUT & das Staatsorchester
«THE LAST SUPPER»
Mit Klassikern, Schlager und gewohnt bissiger Satire.
Mittwoch, 28. Dezember 2016, Eintritt CHF 10.–
Reservation erwünscht
Beginnen Sie den Abend genussvoll mit einem reichhaltigen Vorspeisenbuffet für CHF 110.– (5 Gänge) oder à la carte.
Hotel Walther · Tel. 081 839 36 36 · www.hotelwalther.ch
Hotel Walther Pontresina
Relais & Chateaux

Silvester 2016
Feiern Sie das ausklingende Jahr mit uns!
6-Gang Menu, inklusive Apéritif
CHF 110.– pro Person
Reservation erforderlich: 081 839 36 26
Hotel Steinbock · 7504 Pontresina
www.hotelsteinbock.ch
Hotel Steinbock Pontresina/St. Moritz

SINFONIA 2016

Sinfonieorchester Engadin
Marc Andreae Leitung
Christian Poltéra Violoncello

Gioacchino Rossini
Ouvertüre zur Oper „Semiramide“

Camille Saint-Saëns
Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1

Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 5

Pontresina | 28.12. | 10.30 Uhr
Kongresszentrum, kommentiertes Konzert

Zuoz | 28.12. | 20.30 Uhr
Lyceum Alpinum

Sils | 29.12. | 20.45 Uhr
Schulhaus

Celerina | 30.12. | 20.30 Uhr
Mehrzweckhalle

Tickets
CHF 75.-, 60.-, 45.-
(bis 16 J. 20.- Ermässigung)

Vorverkauf ab 12.11.2016
- online: www.sinfonia-engiadina.ch
- Tel. 0900 091 091 (CHF 1.19/Min., Festnetztarif)
- Tourist Informationen der Konzertgemeinden:
  Pontresina _____ T 081 838 83 00
  Zuoz _____ T 081 854 15 10
  Sils _____ T 081 838 50 50
  Celerina _____ T 081 830 00 11

Konzertkasse 45 Minuten vor Konzertbeginn

www.sinfonia-engiadina.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schiessanzeige
S.chanf (KD Stand)

Schweizer Armee

Es werden folgende Schiessübungen mit Kampfmunition durchgeführt:

Gefährdeter Raum (Stellungsraum Zielgebiet – gesperrte Strassen)

Tag	Zeit	Schiessplatz/ Stellungsraum	Raumbeschreibung gemäss LK 1:50 000 Blatt 258/259
Januar 2017 bis Dezember 2017	je nach Bedarf		
	Montag, Mittwoch, Freitag 0730–1800		
	Dienstag, Donnerstag 0730–2200 Sommerzeit 2300 Uhr		
	ausserhalb dieser Zeiten nur Kleinkaliber-waffen (Biathlon)		

Schiessunterbruch 1200–1330

S-chanf (KD-Stand): Modul 3204
Stelrm Koord: 796 350/166 350

Eingesetzte Waffen: Pist/Stgw/Kleinkaliberwaffen

Anfragen betreffend Schiessen:
ab 01.01.2017 Truppenauskunftsstelle Tel. 058 469 33 20
Regionale Auskunftsstelle Tel. 058 480 23 32

Ort und Datum: Chur, 12.12.2016 Das Komanndo: **Koord Absch 32**

Warnung:
Für Einzelheiten wird auf die in den Gemeinden und um das gefährdete Gebiet angeschlagenen Schiessanzeigen verwiesen.

Blindgänger:
Nie berühren | Markieren | 117 Melden

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Rechnungen
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Obligationen
Postkarten
Kataloge
usw…

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Lichtspiel «Luce del Paradiso». © Mark Blezinger

Luce del Paradiso

Segantini-Lichtspiel erleuchtet nochmals Savognin

Die Hommage an den Künstler Giovanni Segantini und an die Alpenwelt verbindet auf einzigartige Weise 28 Meisterwerke Segantinis mit Naturaufnahmen aus dem Parc Ela.

Zeit: 23. Dezember 2016 bis 8. Januar 2017, täglich von 18 bis 20 Uhr.
Ort: Kirche Son Martegn;

Chorkonzert und Vortrag - Ausstellung - Filmabend - Hörspiel zu Segantini in Savognin: www.parc-ela.ch/veranstaltungen

Your Privat Chauffeur Service

Airport Transfer Zürich – Milano – München und mehr...
Im Luxus-Mercedes 4x4 Sky Rose, Tel. 0041 78 922 32 28

Für Drucksachen 081 837 90 90

Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Ferienwohnung zum Kauf im Engadin gesucht. Engadinerstil, ab 2 Zr, max. 1 Mio. 079 329 73 30

Atmen Sie durch – die Lungenliga

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch
LUNGENLIGA

78 Mal das Training verpasst.
55 Mal das Wochenende durchgearbeitet.
1 neues Medikament gegen Krebs entwickelt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher, um die Behandlungsmethoden gegen Krebs immer weiter zu verbessern. PK 30-3090-1

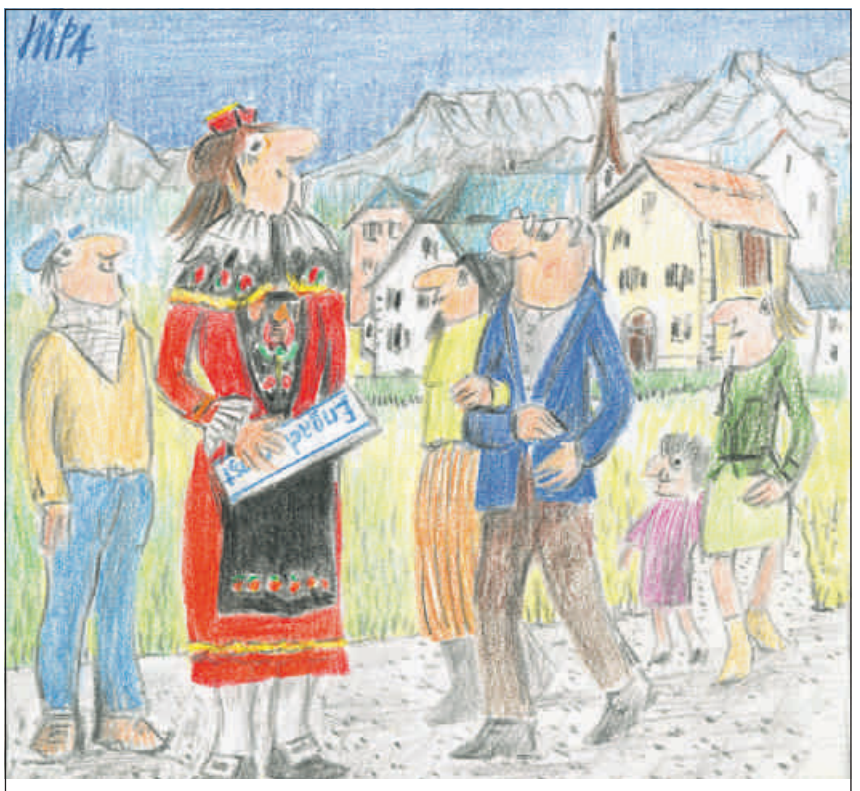
krebsforschung schweiz
Damit Heilung zur Regel wird.

Wie läufts den Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.



«Allegra Ladina»

Das Jubiläumsbüchlein «Allegra Ladina» können Sie auch kaufen: Fr. 5.– pro Buch
(+ Fr. 5.– für Porto/Verpackung)

Infos und Bestellungen: Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 90 90 oder info@gammeterdruck.ch und
in den folgenden Läden: Buchhandlung Wega St. Moritz,
Papeterie Schocher Pontresina, Chesin Manella Celerina und in Scuol
in den folgenden drei Läden: Foto Taisch, Stöckenius und Chantunet da cudeschs.

Bärbel, die Bandscheibe
Über das Jahresende und die Dankbarkeit

Weihnachtszeit und Jahresende. Gemischte Gefühle. Wie in kaum einer anderen Zeit im Jahr, bündeln sich hier innerhalb kürzester Zeit Stimmungen und Extreme. Geschenke, Besinnlichkeit, Völlerei (Übrigens sind 10 Marzipankartoffeln nach 40 min auf dem Spinningbike wieder abtrainiert, bei 150 Watt im Durchschnitt), die Familie, die Arbeit, etc.

Was das mit mir, Bärbel, zu tun hat? Ich bin immer mittendrin. Ich lebe alles mit. Jede Anspannung, jede Entspannung, jeden Stress, jede Gewichtszu- oder -abnahme, jede Freude, jeden besinnlichen Moment: alles!

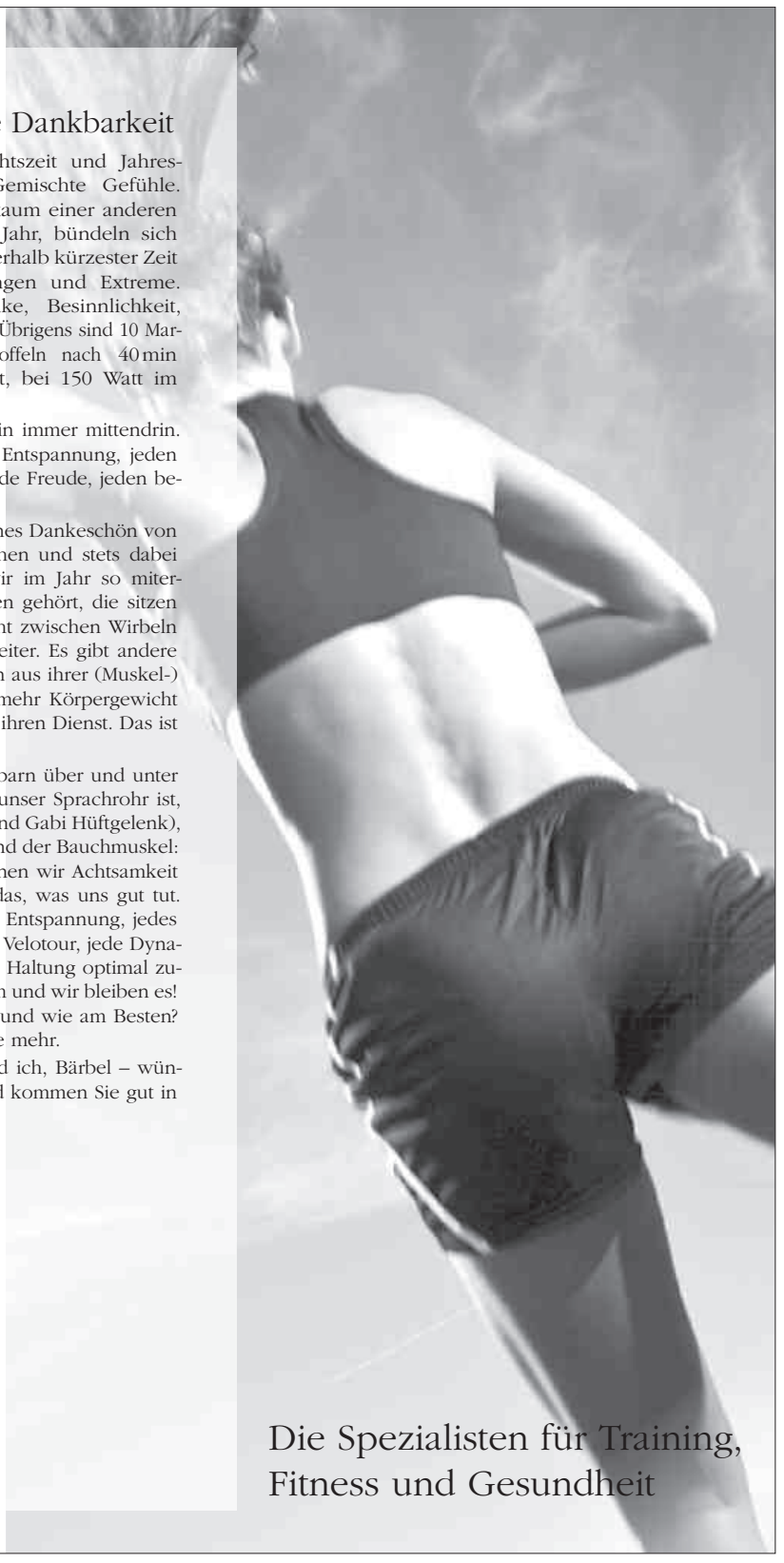
Wir Bandscheiben freuen uns über ein kleines Dankeschön von Zeit zu Zeit. Dafür, dass wir alles mitmachen und stets dabei sind trotz oder wegen all dessen, was wir im Jahr so miterleben. Ich habe von Bandscheiben-Kollegen gehört, die sitzen jeden Tag mehr als 8 Stunden eingequetscht zwischen Wirbeln und Nerven herum und puffern einfach weiter. Es gibt andere Bandscheiben, die permanente Spannungen aus ihrer (Muskel-) Umgebung ertragen müssen, oder immer mehr Körpergewicht erdrückt sie. Trotzdem leisten sie weiterhin ihren Dienst. Das ist nicht selbstverständlich.

Willi und Wulf Wirbel, meine beiden Nachbarn über und unter mir, Nina Nerv, die Reize weiterleitet und unser Sprachrohr ist, die «G-Sisters» (Gisela Sprung-, Greta Knie-und Gabi Hüftgelenk), Berta Becken, Rick der Rückenstrecker, Bernd der Bauchmuskel: Wir bedanken uns für alle Momente, in denen wir Achtsamkeit entgegengebracht bekommen und für all das, was uns gut tut. Danke für jede bewusste Atmung, An- und Entspannung, jedes einzelne Krafttraining, jeden Lauf oder jede Velotour, jede Dynamik, jedes Mal, in dem wir durch eine gute Haltung optimal zusammenarbeiten konnten. Wir sind ein Team und wir bleiben es! Sie haben Fragen zu dem, was uns gut tut und wie am Besten? Im Gut Training erfahren Sie jederzeit gerne mehr.

Ihr Team des Gut Trainings, St. Moritz– und ich, Bärbel – wünschen Ihnen ein friedliches Jahresende, und kommen Sie gut in das Neue Jahr!

Gut Training
Via Mezdi 17
7500 St. Moritz,
Telefon 081 834 41 41
E-Mail: info@gut-training.com
Website: www.gut-training.com

GUT TRAINING
ST. MORITZ



Die Spezialisten für Training, Fitness und Gesundheit

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Samedan lockert die Bestimmungen für ausländische Grundstückskäufer

Samedan Lockerung der Bestimmungen für den Grundstückserwerb durch Personen im Ausland: Samedan gilt als Fremdenverkehrgemeinde im Sinne des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland. Innerhalb des kantonalen Kontingentes sind derzeit Veräusserungen an Personen im Ausland im Rahmen einer Quote von 25 Prozent für den Verkauf aus Gesamtüberbauungen möglich. Zulässig ist zudem der Verkauf von sogenannten Zweithandwohnungen (Verkauf von bereits in Besitz von Ausländern befindliches Grundeigentum an Ausländer). Der Verkauf von Einzelobjekten schweizerischer Veräusserer an Ausländer ist hingegen nur in Ausnahmefällen gestattet. Die Beschränkungen des Erwerbs von Grundeigentum durch Ausländer wurden seinerzeit erlassen, um die Gefahr einer Überfremdung des einheimischen Bodens einzudämmen. Diese Gefahr ist aufgrund der aktuellen rigorosen Gesetzgebung im Bereich der Zweitwohnungen faktisch nicht mehr vorhanden. Zudem hat sich auch die Situation auf dem Immobilienmarkt grundlegend verändert. Die Einschränkungen für Einzelobjekte schweizerischer Veräusserer sollen deshalb, soweit es die kantonale Gesetzgebung erlaubt, gelockert werden, indem der Verkauf aus wichtigen Gründen, verbunden mit dem Nachweis der Unverkäuflichkeit auf dem schweizerischen Markt, gestattet ist. Dies entspricht der aktuellen Praxis in mehreren Oberengadiner Gemeinden. Zuständig für die Beschlussfassung dieser Lockerung ist die Gemeindeversammlung. Der Gemeindevorstand wird die entsprechende Anpassung einer nächsten Gemeindeversammlung unterbreiten.

Kantonaler Richtplan Raumordnung und Siedlung: Am 3. März 2013 hat die Schweizer Stimmbevölkerung die Vorlage zur Teilrevision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes (RPG) angenommen. Seit Mai 2014 ist das revidierte RPG mit der dazugehörigen Raumplanungsverordnung in Kraft. Eines der Kernziele der Revision, welche auch im Kanton Graubünden eine klare Mehrheit fand, ist der Stopp der Zersiedelung der Landschaft. Die Kantone sind angehalten, ihre Richtpläne innert fünf Jahren nach Inkrafttreten des revidierten RPG an die neuen gesetzlichen Anforderungen anzupassen. Mit der Richtplananpassung in den Bereichen Raumordnungspolitik und Siedlung kommt der Kanton Graubünden diesem Auftrag nach. Die öffentliche Auflage und Vernehmlassung dazu läuft bis 16. Februar. Die Wohn-, Misch- und Zentrumszonen (WMZ) in Graubünden sind, gesamtkantonal betrachtet, zu gross. Zudem liegt heute ein beachtlicher Teil der vorhandenen WMZ–Reserven nicht dort, wo er aufgrund der Bevölkerungsprognosen erwünscht wäre, nämlich in den dynamischen Entwicklungsräumen mit einem erwarteten hohen Zuwachs an Einwohnern und Arbeitsplätzen. Diese Ausgangslage erfordert eine teilweise Umlagerung der vorhandenen Bauzonenreserven von den Gebieten mit einem negativen demographischen Wandel in dynamischere Räume. Die Umlagerung erfolgt, indem die Gemeinden ihre WMZ auf den effektiven Bedarf ausrichten. Für Gemeinden mit überdimensionierter WMZ hat dies zur Folge, dass sie ihre WMZ–Reserven im erforderlichen Mass reduzieren müssen. Für die Gemeinde Samedan kommt das Amt für Raumentwicklung zum Schluss, dass eine Überkapazität an WMZ und ein Auszonungspotenzial von 1,3 ha besteht. Die Gemeinden haben ihre Ortsplanung zu überarbeiten und diesen innerhalb von fünf Jahren ab Erlass des kantonalen Richtplans beim Kanton zur Genehmigung einzureichen. Im Rahmen dieser Revision ist auch die WMZ an den Bedarf anzupassen.

Leistungsvereinbarung ESTM AG: Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 28. April 2016 haben die Stimmberechtigten ihre Zustimmung zur Beteiligung an der zu gründenden Engadin St. Moritz Tourismus AG erteilt und den Gemeindevorstand ermächtigt, den Leistungsauftrag mit der zu gründenden Engadin St. Moritz Tourismus AG abzuschliessen. Der entsprechende Leistungsauftrag, mit welchem die Grundleistungen ab 1. Januar 2018 bestellt werden, wurde nun unterzeichnet. Die Vereinbarung regelt die Grundsätze der Leistungserbringung sowie den Umfang der Grundleistungen. Der Leistungsauftrag wird unbefristet erteilt und ist jeweils unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren auf den nächsten Kündigungstermin kündbar. Die Gemeinde beteiligt sich an den jährlichen Kosten von 10,1 Millionen Franken für die Erbringung der Grundleistungen nach Massgabe des Regionenschlüssels. Dieser beträgt derzeit 12,59 Prozent. Der Betrieb der Gästeinformationsstelle muss gegebenenfalls noch separat mit der ESTM AG vereinbart werden.

Leistungsvereinbarung Engadiner Museum: Die Stiftung Engadiner Museum besteht seit mehr als 100 Jahren. Seit 1916 kommt der Kreis für den Unterhalt und den Betriebsaufwand des Museums auf. Da der Kreis auf Ende 2017 aufgelöst wird, muss die Stiftungsurkunde der neuen Ausgangslage angepasst und die Führung des Museums auf eine neue Grundlage gestellt werden. Es ist vorgesehen, dies auf der Basis einer Leistungsvereinbarung zwischen den einzelnen Kreisgemeinden und der Stiftung Engadiner Museum zu regeln. Der von der Gemeindepräsidentenkonferenz vorgeschlagene Entwurf sieht einen jährlichen Betriebskostenbeitrag von 250000 Franken vor, was den heutigen Leistungen gemäss Kulturförderungsgesetz des Kreises entspricht. Der von der Gemeinde Samedan zu tragende Betriebskostenanteil beträgt 33800 Franken jährlich. Die entsprechende Leistungsvereinbarung wird vom Gemeindevorstand gutgeheissen. Unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung wird sie am 1. Januar 2018 in Kraft treten.

Vereinbarung Kulturarchiv Oberengadin: Das Kulturarchiv ist eine öffentliche Institution, die Dokumente zur Kultur der Engadiner Bevölkerung sammelt und interessierten Kreisen zur Verfügung stellt. Das Kulturarchiv Oberengadin ist 1988 durch private Initiative entstanden. Der Kanton, der Bund, Stiftungen und Private unterstützen das Archiv finanziell, ebenso die Oberengadiner Gemeinden über den Kreis mit einem jährlichen Beitrag von derzeit 200000 Franken. Im Zuge der kantonalen Gebietsreform wird der Kreis Oberengadin auf den 31. Dezember 2017 aufgelöst. Entsprechend muss die bisherige Finanzierung des Kulturarchivs neu geregelt werden. Dies geschieht auf der Basis eine Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden und dem Verein Kulturarchiv Oberengadin. Ein entsprechender Vorschlag wurde von der Präsidentenkonferenz der Region Maloja zuhanden der Gemeinden verabschiedet. Demnach leisten die auftraggebenden Gemeinden wie bisher einen jährlichen Betriebskostenbeitrag von maximal 200000 Franken. Der Anteil der einzelnen Gemeinden bemisst sich auf der Basis des Kostenverteilschlüssels der Region Maloja ohne Berücksichtigung der Gemeinde Bregaglia. Für die Gemeinde Samedan ergibt sich ein Beitrag von rund 25000 Franken. Der Gemeindevorstand ist damit einverstanden und verabschiedet die entsprechende Leistungsvereinbarung zuhanden der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung.

Subventionsgesuch See-Infra AG: Die See-Infra AG ist eine 100-prozentige Tochter der Gemeinde St. Moritz. Sie ist für die Erstellung der gesamten Infrastruktur auf dem St. Moritzersee, insbesondere für die drei wichtigsten Anlässe Polo on Snow, Night Turf und White Turf verantwortlich. Wie die See-Infra AG mitteilt, sieht sie sich unter anderem wegen des klimabedingten Anstiegs von Risiken auf dem See mit nachhaltigen Mehrkosten von 200000 bis 250000 Franken konfrontiert. Diese liessen sich nicht durch eine Erhöhung der Sponsoren- und Ticketeinnahmen kompensieren. Die See-Infra erhofft sich deshalb von den Gemeinden der Region Maloja Subventionen in dieser Grössenordnung und gelangt mit einem entsprechenden Gesuch in der Höhe von 54000 Franken an die Gemeinde Samedan. Nachdem bereits die Präsidentenkonferenz der Region Maloja ein ähnlich lautendes Gesuch abgelehnt hat, tritt auch der Gemeindevorstand mit Verweis auf die beschränkten verfügbaren Mittel nicht darauf ein.

Anschaffung von Schneekanonen: Die Produktion von Kunstschnee für die Bereitstellung der touristischen Angebote ist nicht mehr wegzudenken. Der Bedarf für die Präparation der Loipen, der Skipisten im Gebiet Survih und für die Natureisbahn der Promulins Arena nimmt laufend zu und erfordert grössere Produktionskapazitäten. In der Wintersaison 2015/2016 wurden über 10000 Kubikmeter Kunstschnee produziert, von Anfang November bis Mitte Dezember 2016 waren es bereits über 8000 Kubikmeter. Zusätzlich zu den bestehenden drei mobilen Anlagen werden deshalb zwei Occasions-Schneekanonen für 5000 Franken angeschafft.

Unterstützung für «La Diagonela»: Am 21. Januar wird zum vierten Mal das Langlaufrennen «La Diagonela» in der klassischen Technik mit Start und Ziel in Zuoz ausgetragen. Die Organisatoren streben eine Teilnehmerzahl von 1200 an. Die Gemeinde Samedan wird den Anlass wie in den vergangenen Jahren unterstützen und die erforderlichen Infrastrukturleistungen im Sinne eines geldwerten Beitrages erbringen. Dies beinhaltet namentlich die Produktion von Kunstschnee, die Schneetransporte und die Präparation der Rennloipen. Als Beitrag zur Attraktivitätssteigerung veranstaltet die Gemeinde auf dem Areal des Langlaufzentrums beim Golfplatz einen zusätzlichen Event für die Zuschauer. (pre)

Suprastanza cumünala ha deliberà credit necessari per la cumpra dal runal da skis

Zernez In occasiun da las sezzüdas dals 10 e 28 november ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez tanter oter ils seguaints affars:

Manader tecnic - elecziun: La suprastanza cumünala es gnüda infuormada manüdamaing dal president cumünal sur da l'organisaziun, sur da l'andamaint e sur dals resultats dals discuors culs duos candidats restants pel post dal manader da las Gestiuns Tecnicas. Davo ün'examinaziun minuziusa e profuonda dals candidats ha la suprastanza cumünala elet a Fadri Guler da Brail sco successur dad Alfred Barbüda, chi va principi 2018 in pensiun. Il nouvelet aintra in plazza als 1. avrigl 2017 e surpiglia successivamaing las incumbenzas sco manader da secziun e commember da la direcziun operativa.

Cumpra d'ün runal da skis – dumonda da reponderaziun: Dürant la fasa d'elavuraziun dal preventiv 2017 vaiva la suprastanza decis da strichar il credit per la cumpra d'ün runal da skis per la fracziun da Lavin. Abitantas da Lavin han in seguit scrit üna charta a la suprastanza cul giavüsch da reponderar lur decisiun e cun la dumonda da conceder ün credit plü pitschen per pudair tour a fit almain sco prouva per ün inviern ün runal da skis. La società Lavin turissem ha miss in vista da's partecipar vi dals cuosts. Implü s'ha il Club Sport Macun declerà pront da metter a disposiziun voluntaris per fabrichar sü e giò sco eir per gestir il runal. Cun far diversas pretaisas e cundiziuns es la suprastanza cumünala revgnüda sün sia decisiun ed ha deliberà il credit necessari per la cumpra dal runal da skis. Davo il prüm inviern vain trat bilantsch e decis sur dal proseguimaint.

Nouva centrala s-chodamaint central da chalur: Per pudair cuntinuar cul proget da la nouva centrala dal s-chodamaint central da chalur ha la suprastanza decis che architects, maina fabricas ed indschegners chi dessan gnir invidats per inoltrar lur offerta d'onurari.

Abitantas da Lavin han scrit üna charta a la suprastanza culla dumonda da conceder ün credit plü pitschen per pudair tour a fit almain sco prouva per ün inviern ün runal da skis. fotografia: Archiv EP/Jon Duschletta

Proget via Güstizia – Gondas, masüraziuns dal terrain: Causa la sensibilità pro duos surfatschas per la fabrica da la via e la rampa per la loipa da passlung tanter Chasuot e Gondas faja dabsögn da masüraziuns dal terrain. L'incumbenza es gnüda surdatta a la Geo Alpin SA a Zernez.

Chasa da scoula Zernez – urdegns per la sala da gimnastica: Pro üna controlla periodica dals urdegns da la sala da gimnastica s'haja constatà cha singuls urdegns nu correspuondan plü a las pretaisas da sgürezza e ston gnir rimplazzats. Il credit necessari per la cumpra d'urdegns nouvs es gnü approvà.

Chamonna «Il cuvel» Ova Spin: La chamonna «Il cuvel» sü Ova Spin es daspö ons in possess dal cumün e vain datta a fit a giasts/turists. Dürant il mais settember gniva la chamonna datta a fit per la chatscha. Sün dumonda dals chatschaders chi vaivan a fit la chamonna ils ultims ons, ha la suprastanza dat il permiss per tour a fit la chamonna dürant la chatscha 2017.

Recuors cunter taxas cumünalas 2016: La suprastanza cumünala da Zernez ha gnü da trattar e decider sur d'ün ulteriur recuors cunter las taxas cumünalas pel 2016. (rf)

Pendeln zwischen S-chanf und dem Norden Kanadas

Peter Frehner experimentiert gerne mit der Fotokamera und kreiert eindrückliche Landschaftsbilder

Seine Leidenschaft gilt den Wäldern und Weiten des Nordens, allen voran denen Kanadas und des Engadins. Nun stellt Peter Frehner einen Ausschnitt seiner Bilder im Hotel Walther in Pontresina aus und gibt damit auch Einblick in seine eigene Seele.

ERNA ROMERIL

Peter Frehner erklärt die Geschichte zu einem seiner Bilder, welche bis Ende Saison im Hotel Walther in Pontresina zu sehen sind. Foto: Erna Romeril

Fast 60 stimmungsvolle und elegant gerahmte Bilder prägen die Ausstellung – sie hängen im Restaurant, im Korridor und im Wellnessbereich des Hotels. Die Bilder zeigen die Wildnis, eine archaische Wildnis, so wie Frehner sie auf seinen unzähligen Reisen in den hohen Norden und auf Ausflügen in seine Engadiner Umgebung erlebt hat.

Lehrer und Fotograf

«Ein gutes Foto macht immer eine Aussage, es widerspiegelt die momentane Stimmung der Landschaft wie auch die des Fotographen», so Peter Frehner beim Rundgang durch seine Ausstellung. Frehner ist ein Tausendsassa, er steht nie still. Als Geografie-Lehrer am Lyceum Alpinum ist es ihm nicht genug, seinen Schülern theoretisches Wissen zu vermitteln. Immer wieder holt er sie aus dem Schulzimmer heraus und nimmt sie mit, zum Beispiel auf einen Husky-Trekking-Tour in den Norden Kanadas. Oder er organisiert als Leiter der «Corps of Volunteers» ganze Hausbauten mit den Schülern in Rumänien. Wenn er zu Hause ist, streift er mit seinem Hund Uyak und der Fotokamera durch die Engadiner Wälder, und wenn immer noch Zeit bleibt, macht er sich detailversessen an seiner Modelleisenbahn zu schaffen.

Der Norden Kanadas und das Engadin haben landschaftliche Ähnlichkeiten, und an beiden Orten fühlt sich Frehner wohl. Dies ist auf seinen Fotomotiven klar ersichtlich. Das Engadin ist sein Lebensmittelpunkt, in Kanada lebt er seinen Drang nach Wildnis aus und hält die Kontakte mit seinen indigenen Freunden aufrecht.

Zu jedem Bild eine Geschichte

Frehner hat schon unzählige Schlittenhunde-Trekkings organisiert und durchgeführt; vor allem in Kanada, aber auch im Engadin war Frehner früher im Winter häufig mit seinem Gespann zu sehen. Nicht wenigen Schülern und Lehrern des Lyceums hat er dieses Eskimo-Leben nähergebracht und ihnen diese prägenden und tiefen Erlebnisse beschert.

Der fototechnisch bestens ausgerüstete Frehner hat auf diesen Reisen viele Naturfotos erstellt. Sie zeigen die Weite und die Kälte des hohen Nordens und des Engadins, den Wald, den Schnee, den Wind, die indigenen Bewohner Kanadas und natürlich immer wieder seine geliebten Schlittenhunde, die Huskys, die engsten Freunde des Menschen in der Wildnis.

Einige Fotos sind im Original belassen, andere hat Frehner raffiniert nachbearbeitet, um mehr Dramatik oder Stimmung in das Bild zu bringen.

«Ich könnte zu jedem Bild eine Geschichte erzählen», so Frehner, denn unzählig sind seine Erlebnisse und Abenteuer in nah und fern. Vielleicht verarbeitet er diese einmal in Buchform, momentan jedoch fehlt dazu die Zeit. Frehner bezeichnet sich selbst als einen «Geo-Graphen», also als einen Geologe und einen Graphiker in einer Person, einer, der die Erde erkundet und sie bildlich festhält. Und dass ihm das auch bestens gelingt, zeigen seine starken Bilder.

Die für jedermann öffentliche Vernissage der Fotoausstellung «Peter Frehner – der Wald» ist am Dienstag, den 27. Dezember von 17.00 bis 19.00 Uhr im Hotel Walther in Pontresina. Danach sind die Bilder bis zum 26. März im Hotel ausgestellt und jederzeit zu bestaunen.

Nachgefragt

«Ich suche immer die Wildnis»

ERNA ROMERIL

Engadiner Post: Herr Frehner, Sie sind häufig in der Natur und haben viel mit Menschen zu tun. Sind Sie ein naturverbundener Mensch?

Peter Frehner*: Oh ja, sehr sogar! Wälder liebe ich am meisten, dort fühle ich mich am wohlsten. Aber ich mag es auch, den Schülern das Verständnis für die Natur weiterzugeben, am liebsten direkt draussen, als Naturerlebnis in der Wildnis. Privat verarbeite ich meine Natureindrücke gerne in Form von guten und aufwendigen Fotografien. Ich bin aber keine Person, die sich zu Hause im stillen Kämmerlein ihren Fotoalben widmet. Ich teile meine Erlebnisse gerne mit anderen Leuten und freue mich immer wieder über die interessanten Gespräche, die jeweils entstehen.

Was bedeutet denn für Sie «gute Fotographie», in einer Zeit, in welcher jedermann relativ hochstehende Fotos mit seinem Handy schiessen kann?

Für ein gutes Foto braucht es in erster Linie eine gute Ausrüstung, das heisst, eine gute Kamera, diverse Objektive und Stative. Und man braucht Zeit. Das schnelle Foto mit dem Handy ist sicher auch gut, aber es ist kein Vergleich zu einem richtig belichteten Foto, für welches man auch mal eine ganze Nacht draussen verbringt. Dann ist ein gutes Foto hochauflösend, sodass man es bearbeiten und bei Bedarf auch ohne Qualitätseinbussen vergrössern kann.

Wie ist Ihre starke Zuneigung zu Kanada entstanden?

Ich war immer schon von den Büchern und Erzählungen des Goldgräbers Jack London im kanadischen Yukon beeindruckt und wollte unbedingt auf dessen Spuren wandeln. Mit den Jahren habe ich dann ganz Kanada in meinen Ferien bereist und habe Land und Leute kennen und lieben gelernt. Ich suche immer die Wildnis, Städte interessieren mich weniger, und so habe ich viele indigene Völker und ihre Lebensart kennengelernt. Aus diesen Begegnungen sind auch echte Freundschaften mit vielen Menschen entstanden. Zu den Stämmen gehören immer auch Schlittenhunde, denn ohne diese wäre ein Überleben im hohen Norden unmöglich. Auch deshalb habe ich selber zu diesen Tieren eine tiefe Zuneigung.

Im kommenden Sommer treten Sie Ihren beruflichen Ruhestand an. Verraten Sie uns Ihre Projekte für die Zukunft?

(Lacht) Ich werde weiterhin und sehr wahrscheinlich noch häufiger fotografieren. Dann wollen meine Frau und ich in Zukunft wieder vermehrt nach Kanada reisen – aber das erst später. Momentan verbringen wir noch hundefreundliche Ferien in der Nähe mit unserem betagten Hund Uyak, er hat es verdient. Auch hoffe ich, vermehrt Zeit für den Bau meiner kanadischen Modelleisenbahn zu haben. Leider kommt diese zur Zeit ein wenig zu kurz.

*Peter Frehner ist Geographie-Lehrer am Lyceum Alpinum in Zuoz, Schlittenhundeführer, «Corps of Volunteers»-Leiter und Fotograf.

Veranstaltungen

La Suosta: Neue Werke von Jacques Guidon

Madulain 2016 war das Jahr von Jacques Guidon. Der unermüdliche Maler und Mahner wurde im Juli 85 Jahre. In der Galerie La Suosta in Madulain fanden Guidons Werke zudem eine neue zweite Heimat ausserhalb seines Zernezer Ateliers. Nachdem im Herbst die viel besuchte Jubiläumsausstellung zu Ehren Guidons zu Ende ging, startet die Galerie La Suosta Ende Jahr die Winterausstellung mit wiederum einer Vielzahl neuer und neuester Werke Guidons. Am Donnerstag und Freitag, 29. und 30. Dezember, lädt Silvia Stulz-Zindel jeweils zwischen 16.00 und 19.00 Uhr zu einem Apéro in Anwesenheit von Jacques Guidon. Besucherinnen und Besucher können sich von der ungebrochenen Kreativität des Künstlers und seiner überraschend neuen und frischen Farbgestaltung überzeugen. Die Ausstellung an der Via Principela 80 dauert bis Mitte April 2017. (Einges.)

Infos: Telefon 079 639 62 03 oder s.stulzzindel@bluewin.ch

Puppentheater «Hans im Glück»

St. Moritz Am Donnerstag, 29. Dezember um 17.00 Uhr zeigt das Hotel Laudinella das Puppentheater «Hans im Glück». Hans erhält für sieben Jahre Arbeit vom Meister einen Sack Gold als Lohn! Den tauscht er gegen ein Pferd – weil Reiten doch so schön ist! Doch das Pferd wirft ihn ab, und so tauscht Hans auch das Pferd wieder ein. Wie Hans alles Errungene wieder weggibt, bis er nichts mehr hat – und dadurch zum glücklichsten Menschen auf der Welt wird!

Ein Stück mit Stabpuppen und anderen Figuren nach dem bekannten Märchen der Gebrüder Grimm. Ein heiteres Spiel mit Live-Musik für Kinder ab fünf Jahren und für Erwachsene, die sich gerne mit Kindern zusammen freuen. (Einges.)

Tickets sind am Veranstaltungstag ab 16.30 Uhr erhältlich.

Das goldene Zeitalter der Querflöte

Bever Am Donnerstag, dem 29. Dezember um 20.30 Uhr erklingt in der Kirche San Giachem in Bever festliche Musik für zwei Querflöten und ein Cembalo. Es spielen die Flötistin Miriam Cipriani und der Flötist Flaviano Rossi, beide im Engadin bekannt als engagierte Musiker und Musiklehrer an der Musikschule Oberengadin, zusammen mit dem Cembalisten Luca Oberti. Das Trio wird den Zuhörern Werke von J. S. Bach, J. Ph. E. Bach, J. J. Quantz und G. F. Telemann präsentieren. (Einges.)

Pippi feiert Geburtstag

Pontresina Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf oder kurz Pippi Langstrumpf hat Geburtstag. Frische Lieder, viel Spass und jede Menge Klamauk. Das wohl bekannteste Mädchen mit den roten Zöpfen tourt erneut als Musical durch die Deutschschweiz. Am 30. Dezember um 14.00 Uhr feiert sie im Rondo in Pontresina.

Zum Geburtstag hat Pippi ihre Freunde Tommy und Annika eingeladen. Zusammen erleben sie dabei viele Abenteuer: Sie bringen die Villa Kunterbunt auf akrobatische Weise auf Vordermann, erleiden beim Fischen ihres Festschmauses beinahe Schiffbruch und spielen zusammen «Gespensterlis». Natürlich gibt es auch Geschenke und überraschende Briefpost! Doch was wollen die beiden Ganoven Blom und Donner-Karlsson? Pippi zum Geburtstag gratulieren?

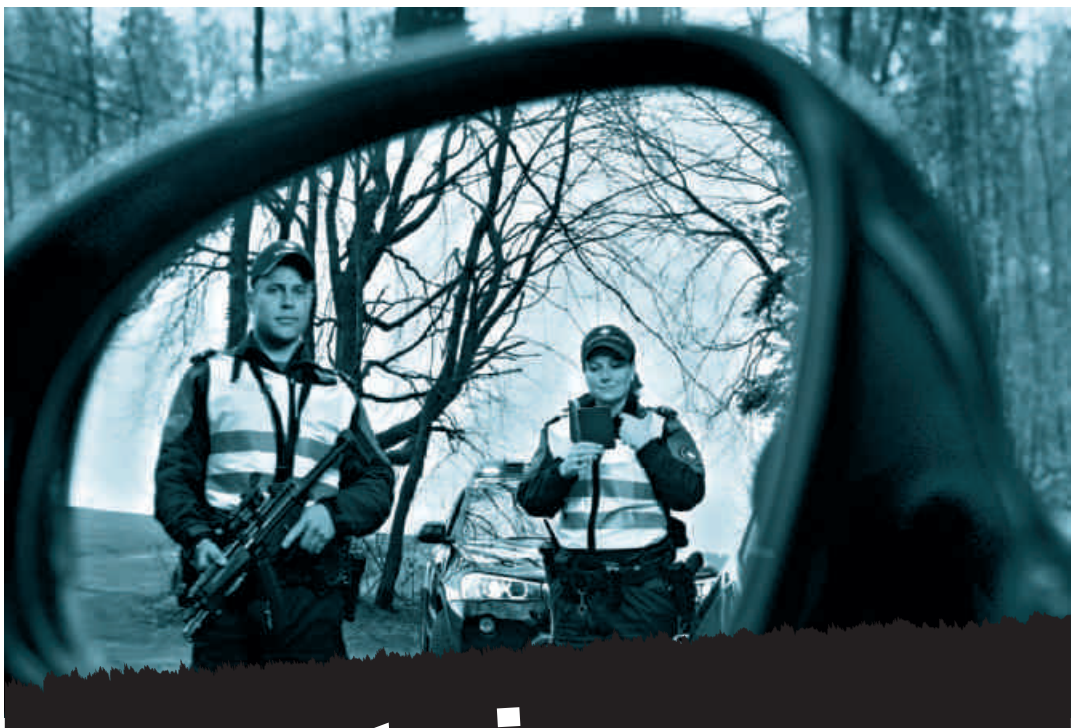
Ein Bühnenspektakel mit Musik, inszeniert von Brigitt Maag mit Lenz Huber, Sarah Luisa Iseli, Martin Kaufmann, Pascale Sauteur, Gabriel Stohler, Raphael Vuilleumier. (pd)

Tickets gibt es an allen Starticket Vorverkaufsstellen, Telefon 0900 325 325 oder auf der Homepage www.kindermusicals.ch.

Die Zeitung von vorletzter Woche lesen ohne im Altpapier zu wühlen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post POSTA LADINA



Einsatz im Grenzgebiet

Das Grenzwachtkorps im St. Galler Rheintal und Engadin sucht Nachwuchs. Interessiert? Weitere Infos: **www.gwk.ch** (Ausbildung)

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Eidgenössische Zollverwaltung EZV
Grenzwachtkorps GWK

LAVIN
ganzjährig zu vermieten

3-Zimmer – Ferienhaus
helle Räume, Lärchenböden, Cheminéeofen, TOP ausgestattete Küche, Gartensitzplatz, sep. Abstellraum, eig. WM/TB, Carport.
Miete Fr. 1200.– exkl. NK
Tel. 079 304 13 88

S-chanf
An sonniger, ruhiger Aussichtslage per sofort oder n.V. zu vermieten

4½-Zimmerwohnung
im DG mit direktem Liftzugang, Lärchen-Parkett, Naturholzküche, 2 Nasszellen, Cheminée, Balkon, grosser Dispo-/Kellerraum, Miete Fr. 1850.– exkl. NK, Einstellplatz Fr. 120.–
Auskunft Tel. 079 669 70 65

@engadinerpost

Residenza **Rosatsch**
Traditional Luxury Living in the Heart of St. Moritz

VERKAUF
& BERATUNG

Costa Immobilien AG
Via Chantun Sur 2
CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 76 60
info@costa-immo.ch
www.costa-immo.ch

Auf Chiffre-Inserate kann keine Auskunft erteilt werden

Berühmt am Ende der Welt – Renato Giovanoli, Metzger und Denker
von Annigna Hasler

2. Auflage, 2016

Gebunden: 40 Seiten
Erschienen im Eigenverlag 2015
Sprache: Deutsch
Grösse A4 quer 30×21cm
Preis CHF 42.–*
Bestellung per Mail an Annigna Hasler: annignaval@bluewin.ch

*zuzüglich Verpackung und Versand in der Schweiz CHF 5.–

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

S-chanf
An ruhiger, sonniger Lage per sofort oder n.V. zu vermieten, moderne und grosse
4½-Zimmer-Dach-Maisonettewohnung
Lift, Lärchenparkett, Cheminée, 2 Balkone, 3 Nasszellen, kl. Raum m. WM/TB, Keller, Miete Fr. 1900.– inkl. NK, Autoabstellplatz Fr. 100.–
KLAINGUTI + RAINALTER SA, 7524 Zuoz
info@klainguti-rainalter.ch

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Foto: Dominik Täuber

Kommen Sie mit uns an die Tour de Ski 2017

Nutzen Sie das Angebot der «Engadiner Post/Posta Ladina» und der Ming Bus AG und fahren Sie mit uns am 1. Januar 2017 nach Tschierv an die «Tour de Ski 2017». Geniessen Sie vor Ort, individuell und ohne festes Programm, die spannenden Wettkämpfe und die Rennatmosphäre.

Abfahrtsorte

Silvaplana Post	ab 10.25 Uhr	Zuoz, Bahnhof	ab 11.00 Uhr
St. Moritz-Bad Post	ab 10.35 Uhr	Zernez, Bahnhof	ab 11.15 Uhr
Punt Muragl, Do it	ab 10.45Uhr	Tschierv	an 12.00 Uhr

Tour de Ski-Programm
13.00 Uhr: 10 km Massenstart Männer (klassische Technik)
16:00 Uhr: 5 km Massenstart Frauen (klassische Technik)
Nach dem Rennen folgt die Rückreise ins Engadin, die genaue Abreisezeit wird vom Chauffeur bekannt gegeben.

Preise für Abonnenten	**Preise** für Nicht-Abonnenten
Ab Silvaplana, St.Moritz Punt Muragl: **Fr. 10.–**	**Fr. 20.–**
Ab Zuoz: **Fr. 7.50**	**Fr. 15.–**
Ab Zernez: **Fr. 5.–**	**Fr. 10.–**

Bitte geben Sie als Abonnent bei der Bezahlung Ihre Abo-Nr. an (oben links aufs Ihrer EP/PL). Danke.

Anmeldung
Reservieren Sie sich Ihren Sitzplatz direkt bei Ming Bus AG: Tel. 081 826 58 34, info@mingbus.ch. **Die Bezahlung erfolgt am Reisetag direkt beim Chauffeur.**

Büro-Öffnungszeiten und Inserateschlusszeiten für die Engadiner Post / Posta Ladina über Neujahr

Inserateschluss für die **Donnerstagausgabe 29. 12. 2016 (Grossauflage)** ist Mittwoch, 10.00 Uhr

Montag, 2. Januar 2017 **geschlossen**

Inserateschluss für die **Dienstagausgabe 3. 1. 2017** ist Freitag, 30. 12. 2016, 12.00 Uhr

Todesanzeigen können Sie ausserhalb der Öffnungszeiten per E-Mail an diese Adresse schicken: stmoritz@publicitas.ch oder per Fax an 058 680 91 51.

An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich von 07.45 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen frohe Festtage.
Ihr Publicitas-St.-Moritz-Team

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
T +41 58 680 91 50, F +41 58 680 91 51, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

In dieser Gasse habe ich viel Leid gesehen, Mühsal und Pein, aber auch Gesundheit und Glück, Sonne und Wind, und jetzt lasse ich gerne alles vergehen. Engadiner Lebensweisheit

He vis bger led, staint'e turmaint, ma eir sandet e giodimaint, sulagl e vent in quista giassa e lasch gurgent cha tuot trapassa.

sabgentscha da viver Engiadinaisa

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 01 31.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

publicitas Engadiner Post POSTA LADINA

Zollikerberg, 27.12.2016

Ognuno sta solo
sul cuor della terra
traffito da un raggio di sole
ed e subito sera
– Quasimodo –

Traurig, aber dankbar, nehmen wir Abschied von meiner innig geliebten Frau, unserer Schwester, Schwägerin und Tante

Regula Donatz-Meyer

8. Januar 1949 – 20. Dezember 2016

Sie verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit.

Regula, wir danken dir für alles, was du uns gegeben hast.
In unseren Herzen und Gedanken bist du unvergesslich.

Wir vermissen dich. Jacky Donatz
Irene und Gaetano Bisatz
Réne und Elisabeth Donatz
Jacques und Hanni Meyer-Schärli
Elisabeth Meyer
Verwandte, Anverwandte und Freunde

Der Abdankungsgottesdienst findet am Montag, 9. Januar 2017, um 13.30 Uhr in der reformierten Dorfkirche Samedan statt. Anschliessend wird die Urne im Familiengrab auf St. Peter beigesetzt.

Traueradresse:
Jacky Donatz, Im Grossacher 14, 8125 Zollikerberg
Gilt als Leidzirkular.

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Auf den Pizzo Badile via «Nordest supercombo»

Marcel Schenk und David Hefti gelingt eine weitere 5-Sterne-Eis- und Mixed-Kletterei durch die Badile Nordostwand

Am 16. Dezember klettern David Hefti und Marcel Schenk erstmals eine Kombination aus zwei bestehenden Routen in der Pizzo-Badile-Nordostwand. Sie benötigten nur siebzehn Stunden vom Val Bondasca über den Gipfel und wieder zurück ins Tal.

Die zwei Bergführer Marcel Schenk aus Pontresina und David Hefti aus Davos haben die 800 Meter lange Route «Nordest supercombo» am Piz Badile mit der Schwierigkeit M7,R kürzlich als Erste bestiegen. Foto: z. Vfg

Nach einem ersten Versuch, welcher abgebrochen wurde, starten wir am 16. Dezember um 3.00 Uhr von Pontresina Richtung Bergell. Vom Parkplatz Laret im Val Bondasca laufen wir hoch zur Capanna Sasc Furä. Wir sprechen wenig während wir im Mondschein mit den Schneeschuhen über La Plota aufsteigen. Der Pizzo Badile thront mit seiner mächtigen Schaufel über uns. Es läuft bestens, und wir fühlen uns fit.

Nachdem wir unser Klettermaterial dem zuvor angelegten Materialdepot entnommen haben, steigen wir in die dunkle, schattige Nordostwand ab. Über ein Band erreichen wir die ersten Verschneidungen der legendären Cassin-Route. Perfekte Verhältnisse finden wir da vor.

Pünktlich zum ersten Licht seilen wir uns an. Die anspruchsvolle Kletterei lässt nicht lange auf sich warten. Der obere linke Wandteil wird von der Morgensonne feurig rot beleuchtet. Es ist ganz still, und die Temperaturen sind mit minus fünf Grad sehr angenehm. Bereits die zweite Seillänge erfordert höchste Konzentration, ruhige Bewegungen und feines Antreten mit den Zacken der Steigeisen auf kleinen Tritte in der Wand.

Die Mixed-Kletterei geht im selben Stil weiter. Wir wussten sehr wohl, dass das Überqueren der vereisten Platten der Cassin kein Zuckerschlecken werden würde. Wir klettern fokussiert über eine mit nur dünnem Eis bedeckten Stelle – zehn Meter horizontal nach links. Nach insgesamt sechzig Metern erreichen wir den Stand unterhalb des Schneefeldes in Wandmitte. Am langen Seil geht es simultan über das steile Schneefeld, zuerst aufsteigend und traversierend, danach wieder absteigend Richtung zentralem Couloir. Hier zieht die Route Memento Mori steil nach oben. Es ist 11.00 Uhr. Während einer kleinen Pause diskutieren wir den möglichen Verlauf der Route.

Es gibt nun zwei Varianten, um den zentralen Eisschlauch zu erreichen. Links versperrt uns ein kleiner Überhang den Weg. Schräg gegen rechts zieht nach einer 15 Meter langen Eisglasur eine Verschneidung weg. Bis auf einen kleinen Absatz. Da könnten wir über einen dünnen Streifen Eis wieder den Eisschlauch erreichen. Da wollen wir es versuchen. Wider Erwarten legt sich die Wand nicht zurück. Die Kletterei wird steiler und steiler. Wahrscheinlich ist es die Schlüsselstelle der Route, die vor uns liegt.

Der Blick runter auf den Cengalo Gletscher ist fantastisch. Die Seillängen bleiben anspruchsvoll, und die Neigung der Wand geht nur langsam zurück. Vom Schneefeld erreichen wir nach insgesamt fünf 60-Meter-Seillängen die Gipfelschaufel im oberen Teil der Wand.

Mit allem Sicherungsmaterial am Gurt nehmen wir nun Kurs Richtung Gipfel auf, mitten durch den mit Schnee und Eis gefüllten Trichter. Wir klettern simultan, das heisst gleichzeitig, zwischen uns 60 Meter Seil und immer ein paar Sicherungspunkte. Ein Totalabsturz ist so ausgeschlossen. Am Gipfelgrat oben sehen wir die letzten Sonnenstrahlen. Die Oberschenkel sind blau. Manchmal halten wir kurz inne, legen eine Sicherung an, versuchen zu verschnaufen. Die letzten 50 Meter über den Grat zum Gipfel sind begleitet von einem unbeschreiblichen Gefühl. Orange leuchtet das Nebelmeer über dem Comersee. Wir beide strahlen vor Freude, geniessen den Moment.

Wenige Minuten später sind wir jedoch wieder fokussiert auf den bevorstehenden Abstieg. Die Dunkelheit wird uns schnell einholen. Von der Schulter seilen wir auf der Ostseite der Punta Sertori in senkrechtem Gelände in die dunkle Nacht ab. Zum Glück kennen wir den Verlauf der Abseilerei und finden ohne Probleme die Haken. Beim Col da Cengalo verpflegen wir uns nochmals. Die Cola in der Flasche ist eisig gefroren, sodass das Trinken fast schmerzt.

Nach dieser Stärkung geht es 600 Höhenmeter durch das Cengalo Couloir runter auf den Gletscher, von wo aus nochmals 150 Höhenmeter Gegenanstieg auf uns warten. Um 19.00 Uhr erreichen wir wieder die Schneeschuhe beim Einstieg der Nordkante. Der Abstieg ins Tal ist lang. Wir sind müde. Den Parkplatz in Laret erreichen wir kurz vor 21.00 Uhr, weniger als 17 Stunden waren wir unterwegs. Was für ein Tag! Marcel Schenk/David Hefti

Auf www.engadinerpost.ch ist ein Video der Besteigung aufgeschaltet.

Anzeige

music@celerina.ch

Mittwochabend, 28. Dezember 2016
Hotel Cresta Palace

BAND GOES WILD

Morgen Mittwochabend spielt die Band Goes Wild im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch ab 18.30 Uhr im Hotel Cresta Palace in Celerina. „Hamp Goes Wild" sind nach 12 Jahren zurück auf der Bühne! Mit allen ehemaligen Mitgliedern - Larry Schmuki, Hanspeter Ruosch, Wolfgang Debrunner und Marcel Vögele - aber unter dem neuen Namen „Band Goes Wild". Rock'n'Roll und Blues - ein Bass (Wolfi), ein Drummer (Vögi), ein Piano (Hamp) und eine Gitarre (Larry) - dazu der Gesang von Hamp und Larry: das Rezept von Band Goes Wild. Stimmung, Show und eine perfekte Performance damals wie heute und je älter desto besser!

Tel. +41 81 836 56 56

Apéro-Konzert: 18:30 Uhr
Hauptkonzert: 21:00 Uhr

Eintritt frei

Celerina ENGADIN St.Moritz

WETTERLAGE

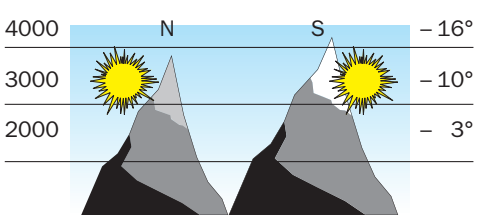
Ein kräftiges Hoch reicht bis nach Mitteleuropa. Zwischen diesem Hoch und einem Tief über Nordosteuropa herrscht in hohen Luftschichten eine stürmische Nordströmung über den Alpen, sodass an der Alpensüdseite weiterhin starker Nordföhn ausgelöst wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Sehr sonnig, aber auch sehr windig! Der heutige Tag ist in vielen Tälern Südbündens, vor allem aber in den Südtälern durch starken, bis stürmisch-böigen Wind aus nördlicher, bis östlicher Richtung geprägt. Dieser Nordföhn trocknet die Luft stark ab, sodass ganztags strahlender Sonnenschein vorherrscht. Mit dem Fallwind wird die Luft föhnig erwärmt, sodass verbreitet Plusgrade vorherrschen. Mittags werden im Bergell und im Puschlav sogar positive, zweistellige Temperaturwerte erreicht. Morgen bleibt Nordföhn ein Thema, danach stellt sich sehr ruhiges Hochdruckwetter ein.

BERGWETTER

Mit starken bis stürmisch-böigen Nordwind auf den Bergen können sich vielleicht an den Bergen nördlich des Inn einzelne, kleine Wolken halten. Ansonsten sind die Berge frei und die Fernsicht in der klaren Luft beträgt mehr als 100 km. Allerdings verschärft der Wind die Kälte in der Höhe massiv.



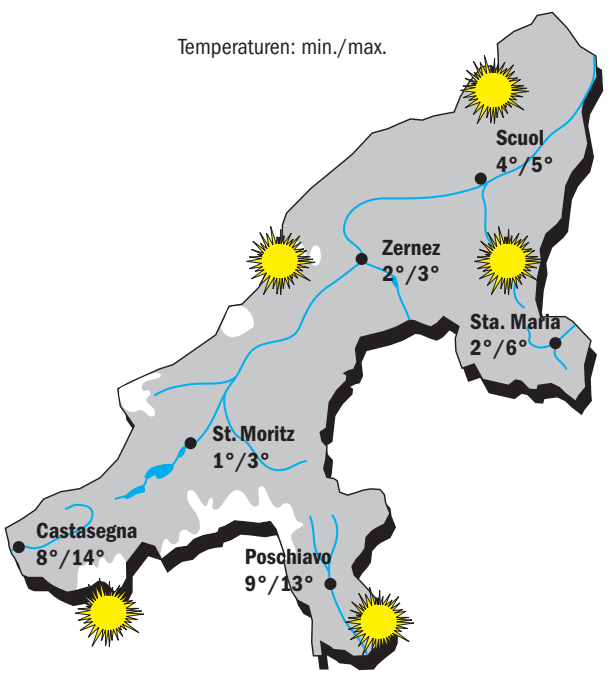
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 4°	Sta. Maria (1390 m)	7°
Corvatsch (3315 m)	– 4°	Buffalora (1970 m)	– 5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 4°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C – 2 3	°C – 6 4	°C – 8 4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -12 4	°C -12 3	°C -14 2

Anzeige

ZUOZ
das Familienskigebiet im Engadin

3 Sesselbahnen, 2 Lifte und 2 Restaurants
Neu: Funslope
Gratis-Parkplatz · sonnige Hänge · keine Wartezeiten
tolle Kinderskischule
1,5 km lange Schlittelbahn
www.engadin.stmoritz.ch/zuoz